

Lebendiges Linz

Ab ins kühle Nass!

Badespaß
zum Nulltarif

Rekord- Summe

Unternehmensgruppe Linz
investiert 350 Millionen Euro

Moderne Helden

Linzer Berufsfeuerwehr
feiert 90-Jahr-Jubiläum

Liebe L_inzerin, lieber L_inzer!

Mit etwa 30 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung liegt die Region Linz-Wels an der Spitze aller österreichischen Wirtschaftsräume. Linz verbindet eine starke Industrie mit Hochtechnologie, digitalem Business und zahlreichen Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben. Die Landeshauptstadt verzeichnet zudem einen anhaltenden Gründerboom. Hier werden jedes Jahr bis zu 1.000 Unternehmen neu gegründet, das heißt, es öffnen täglich mehr als zwei neue Unternehmen ihre Pforten. Wesentliche Schwerpunkte bei den Neugründungen liegen in den Bereichen Innovation und Digitalisierung. Wir haben also allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Was uns aber Sorgen macht, ist die historisch bedingte industrielle Ausrichtung der Stadt, die dazu führt, dass in Linz bis zu 15 Prozent des gesamtösterreichischen CO₂ emittiert wird. Es wird also nicht genügen, dass wir in der Stadtverwaltung bei unseren Gebäuden mit bestem Beispiel vorangehen und Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels setzen, wie den Start einer groß angelegten Photovoltaik-Offensive, die Klimaanpassung von Gebäuden, den Ausbau der Elektromobilität und die verpflichtende Begrünung von Dächern und Fassaden.



Wir brauchen, um die Klimawende zu schaffen, die Wirtschaft und hier vor allem die Industrie. Der Schlüssel zur Klimaneutralität liegt in der Umstellung der Stahlproduktion und der chemischen Industrie auf grüne Technologien. In diesem Zusammenhang meine ich vor allem die Umstellung auf Wasserstoff. Wir haben deshalb einen eigenen Wasserstoffbeirat mit Expertinnen und Experten aus Industrie, der Johannes Kepler Universität und der Linz AG ins Leben gerufen, der uns auf dem Weg in die klimaneutrale Zukunft begleitet.

Und es ist deshalb auch kein Zufall, dass der größte Linzer Industriebetrieb, die voestalpine, kürzlich die Weichen für ein wahres Jahrhundertprojekt gestellt hat. Bereits ab 2027 soll in der Landeshauptstadt „Grüner Stahl“ produziert werden. Das ist Stahl, der mit weniger oder gar keinen CO₂-Emissionen hergestellt wird. In Summe sind für diesen gewaltigen Schritt in Richtung CO₂-neutraler Stahlproduktion nicht weniger als 1,5 Milliarden Euro an Investitionen an den Standorten Linz und Donawitz geplant. Damit schlägt die Stahlerzeugung „zwei Fliegen mit einer Klappe“, denn das neue Verfahren ist nicht nur umweltneutral, sondern erhöht auch die internationale Konkurrenzfähigkeit der voestalpine. Was wir uns dabei aber als Linzerinnen und Linzer wünschen würden, ist eine stärkere Unterstützung des Bundes. Ich habe in diesem Zusammenhang wiederholt eine Klima-Milliarde gefordert, um die Linzer Unternehmen bei ihren Projekten zur Klimaneutralität zu fördern. Dies würde bereits begonnene und noch geplante Projekte beschleunigen. In diesem Sinne ersuche ich um Ihre Zustimmung und Unterstützung.

Ihr

Klaus Luger
BÜRGERMEISTER
DER LANDESHAUPTSTADT LINZ

Inhalte

Nr. 252

Editorial __03

Vorwort des Bürgermeisters.

Kurz notiert __09

Zusätzliche Schwimmkurse für Kinder.

Made in Linz __10

ekey mit Hauptsitz in Linz ist Europas Nr. 1 bei Fingerprint-Zutrittslösungen.

Stadt Linz garantiert Versorgung __11

Erdgasspeicher bereits jetzt wieder gut gefüllt.

350 Millionen Euro __13

Die Unternehmensgruppe Linz investiert kräftig.

Blühendes Linz 2023 __15

Machen Sie mit beim urbanen Stadtgartln!

Linztourismus __19

Neue Chefin bringt frischen Wind.



Pflasterspektakel __12

Festivalleiterin Kathrin Böhm erzählt im Interview von den intensiven Vorbereitungen und verrät die Highlights.



Meister-Kapitänin __44

Zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte haben die Spielerinnen der Steelvolleys den Titel geholt. Kapitänin Lisa-Marie Hager über ihre schönsten Volleyball-Momente.

Für ein sauberes Linz __20

„weil es easy ist“ – Kampagne soll Bewusstsein für eine saubere Stadt stärken.

Oberwirt sperrt wieder auf __21

Das Traditionsgasthaus hat eine neue Pächterin.

Pippi-Play im Park __23

Kostenloses Sommerferien-Angebot.

Eventkalender __24

Das Programm für einen heißen Sommer.

Brucknerhaus __26

Internationales Brucknerfest Linz 2023.

Personaloffensive __29

Der Linzer Ordnungsdienst sucht Verstärkung.

Stadt der Vielfalt __31

Linz setzt klares Statement zur Stärkung und Förderung der LGBTIQ-Community.

Blickpunkt __32

Große Party zur Eröffnung der Blau-Weiß-Arena.

Linz AG __34

Pöstlingbergbahn feiert 125-Jahre-Jubiläum.

Projekt Domgasse __43

Begegnungszone bringt Verkehrsberuhigung.

Da Giulio __46

Genießen wie in Italien im Linzer Süden.

Alle Inhalte online auf [lebendiges.linz.at](https://www.lebendiges.linz.at)

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Daniela Rabeder, E-Mail: daniela.rabeder@mag.linz.at, Tel.: 7070 1369, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Regina Sturm, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstel-

lung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolmueller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.



Der Hitze der Stadt entfliehen und prickelnde Abkühlung finden.

Fotos: Linz AG, Stadt Linz / Dvorschak

Hitzewellen kommen immer öfter und dauern länger. Die Temperaturen klettern dann regelmäßig über die 30-Grad-Grenze, Tropennächte machen ein entspanntes Durchschlafen schwierig. Vor allem in der Stadt kann die schönste Zeit des Jahres mit anhaltenden Höchst-Temperaturen für Menschen zur Belastung werden. Auf der Suche nach Abkühlung strömen deshalb Tausende in die Bäder oder an die Seen der Umgebung, um hier der Hitze ein Schnippchen zu schlagen. Egal ob Freibäder, Badeseen oder Flüsse – die Landeshauptstadt hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Und eines ist sicher: wenn das Wetter mitspielt, kommt bei diesem Angebot auch bei den Daheimgebliebenen keine Langeweile auf. Ganz im Gegenteil: Sommer- und Urlaubsfeeling pur sind dann garantiert.

Badeparadies Linz

Mit dem Pleschinger-, Pichlinger- und dem Kleinen Weikerlsee punktet die Stadt mit insgesamt drei Naturgewässern. Unter dem Motto „Erfrischung pur in der Natur“, finden Linzerinnen und Linzer auf beinahe 50 Hektar Grünflächen Erholung und Freizeitspaß zum Nulltarif. Schattige Plätzchen abseits des Rummels zum Chillen werden hier genauso geboten, wie gepflegte Beachvolleyball-Anlagen oder Fußball- und Basketballplätze. Aber nicht nur

Gratis-Planschen

Bis 12 Jahre können Linzer Kids in sieben, über das gesamte Stadtgebiet verteilte, Linz AG-Kinderfreibädern kostenloses Planschvergnügen genießen. Diese sind von Juni bis August bei Schönwetter täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Mehr Information auf linzag.at/baeder

die Badeseen, sondern auch Donau und Traun laden zu kostenlosem Badespaß ein. Vor allem an der Donau kommen sportlich Ambitionierte voll auf ihre Rechnung. Wasserski, Wakeboarden, Rudern oder Paddeln – für viele ist der Fluss ein Anziehungspunkt, der neben Spaß und Action auch viele Nischen zum Rückzug, Plaudern oder einfach nur zum Faulenzen bietet. Der drückenden Schwüle der Stadt entfliehen und bei einem auffrischenden Lüftchen den lauen Abend genießen. In einem angesagten Lokal abhängen und gemeinsam mit Freunden den Sommer in vollen Zügen leben. Linz ist dafür ein wahrlich guter Ort.

Bäderoasen mit tollem Programm

Mit der Fitnessoase Parkbad, der Wellnessoase Hummelhof, dem Erlebnisbassin Schörgenhub und der Familienoase Biesenfeld stehen der Linzer Bevölkerung überdies vier Linz AG-Bäder offen, die für alle Generationen das Richtige im Programm haben. Erlebnisbecken, Rutschen, Strömungskanäle, Kinderbecken mit Schlangenrutsche, Sprungtürme und großzügige Liegewiesen: die Linzer Bäderlandschaft hat für jeden Geschmack das passende Angebot. Ob sportlich oder zum Entspannen, die gepflegten, topausgestatteten Freizeiteinrichtungen bieten den gesamten Sommer über ein vielfältiges Programm mit attraktiven Zusatzangeboten und Events. Vom Schwimmen am Morgen in der Fitnessoase Parkbad, über Wellness für Groß und Klein im Hummelhofbad bis hin zum Skaten in der Linz AG-Eishalle reicht das abwechslungsreiche Angebot.

Sommer, Sonne, cooler Badespaß

Rasante Rutschen und aufregende Erlebnisbäder. Kostenloses Planschvergnügen und lauschige Schattenplätze. Der Sommer kann kommen. Denn Linz hat für die heißen Tage viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten.



Freizeitspaß pur und Erholung an den Linzer Badeseen.

EDITH PRASS / PETER PRASS

Innovation on Tour

Der Innovationshauptplatz Linz geht auch heuer auf Tour! An den Standorten Luna- und Lonstorferplatz, EKZ Kleinmünchen, Johann-Wilhelm-Klein-Straße, Otto-Glöckel-Schule und am Maindeck des Ars Electronica Centers, besteht von 26. Juni bis 1. Juli die Möglichkeit, neue Technologien an kostenlosen Mitmachstationen zu erleben. Für alle Generationen wird Attraktives und Wissenswertes geboten. Mit dabei sind unter anderen die Grand Garage mit Plastik-Recycling und Lasercutter, Open Commons mit hello world-Roboter- und Bastelworkshop, die Klimastabsstelle der Stadt Linz mit Wasserstoffexperimenten und vieles mehr. Außerdem wird das aktuelle Programm Digitales Linz vorgestellt. Höhepunkt der Tour ist am Samstag, 1. Juli am Maindeck des Ars Electronica Centers. Hier findet um 16 Uhr auch die Bühnenshow Sciencity Kids Edition statt, die alle Altersstufen begeistert.

Innovation.linz.at

Kurz notiert

Schwimmen rasch erlernt

Großer Beliebtheit erfreuten sich im vergangenen Sommer die zusätzlichen Schwimmkurse für Kinder. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die Linz AG im Auftrag der Stadt Linz in den kommenden Sommerferien abermals Schwimmkurse für die Altersgruppe der Vier- bis Sechsjährigen und Sieben- bis Achtjährigen an. Zwischen 10. Juli und 1. September werden in den Linz AG Bäderoasen insgesamt 24 Kurse angeboten. Die Anmeldung dafür ist ab sofort auf linzag.at möglich. In Kooperation mit den Linzer Schwimmvereinen 1. LSK Heindl, ASV Linz, Linz AG Sport, SK VOEST und den Partnervereinen der Linz AG-Bäderoasen, Nessie und Swim and Fun OÖ, kann die Stadt Linz auf eine breite Palette an Kursen verweisen.

linz.at

Neue Sanitäreinheit

Rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeit wurde gegenüber des ehemaligen Gasthauses Lindbauer beim Sportpark neben der Eisenbahnbrücke eine neue Sanitäreinheit fertiggestellt. Die Idee, die von der Stadt Linz umgesetzt wurde, geht zurück auf einen BürgerInnenvorschlag auf der Community-Plattform des „Innovations-Hauptplatzes“. Die Donaulände in Urfahr wird vor allem an schönen Tagen von zahlreichen HobbysportlerInnen frequentiert. Die neue Sanitär-einrichtung ist barrierefrei ausgeführt und kann überdies mit einer Außendusche und einem Trinkbrunnen aufwarten. Der Container, in dem die Anlage untergebracht ist, wurde vom in Deutschland geborenen und in Wien lebenden Graffiti-Künstler Colin Linde farbenprächtig gestaltet.

linz.at



Die neue Sanitäreinrichtung kann kostenlos benützt werden.

Sperre Mona-Lisa-Tunnel

Von **19. Juni bis 8. September 2023** wird wegen Sanierungsarbeiten der Mona-Lisa-Tunnel für den Verkehr gesperrt. Die Generalsanierung und Erneuerung der Leit-, Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen ist erforderlich, um die gesetzlichen Sicherheitsvorschriften weiterhin zu gewährleisten. Etwa 24.000 Fahrzeuge passieren täglich die Tunnelportale. Um die Verkehrsbeeinträchtigung möglichst gering zu halten, wurden im Vorfeld verschiedene Bauzeitvarianten hinsichtlich Durchführbarkeit und Kosten untersucht. Technische Sicherheit und optimierte Baukosten sprachen für eine dreimonatige Tunnelsperre. Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, Taktungen und Kapazitäten werden erhöht und zusätzliche Straßen für Buslinien freigegeben. Alle Infos unter:

linz.at/mona-lisa-tunnel



Ohne Schlüssel: Der Fingerabdruck als Tor zum Smart-Home.

Türen, die sich mit dem Scan des Fingerabdrucks öffnen lassen – ganz ohne Schlüssel. Was vor gut 20 Jahren bestenfalls in CIA-Filmen Thema war, ist heute Standard in tausenden Unternehmen und Privat-Haushalten. Möglich gemacht hat dies auch das Unternehmen ekey biometric systems aus Linz. 2002 brachte das Unternehmen das erste Produkt auf den Markt und begann seine Vision umzusetzen: Biometrie für alle. Man erkannte früh das Potenzial von biometrischer Authentifizierung als einfache, bequeme und sichere Alternative zu Schlüsseln, Codes und anderen Hilfsmitteln, die für Zutritt sorgen. Heute beschäftigt das Unternehmen an sechs Standorten mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Hauptsitz inklusive Produktion sowie Forschung und Entwicklung befindet sich nach wie vor in Linz an der Lunzerstraße. Weitere Standorte befinden sich in Wien, Deutschland, Liechtenstein/Schweiz, Italien und Slowenien.

80 Prozent Exportquote

Von dort aus finden die Produkte ihren Weg in mehr als 70 Länder, verteilt um den gesamten Globus – kein Wunder, dass die Exportquote des Unternehmens bei knapp 80 Prozent liegt. Neben der Europäischen Union sind die USA, Indien und China die wichtigsten Absatzmärkte. Kunden sind neben Privatpersonen in erster Linie Türhersteller, Groß- und Einzelhandel, Tischlereien oder Elektroinstallateur-

ekey aus Linz: Was 2002 als Forschungsprojekt begann, ist heute europäischer Marktführer bei Zutrittssystemen per Fingerprint.

Betriebe. Seit 2018 werden die Produkte darüber hinaus auch über einen eigenen Online-Shop vertrieben. Im Mittelpunkt der Technologie von ekey steht der patentierte Algorithmus zur Fingererkennung, der höchste Ansprüche an Sicherheit und Datenschutz erfüllt. Und das nicht nur beim Fingerprint, der Türen öffnet. Seit mehreren Jahren beschäftigt man sich auch mit ergänzenden Technologien, wie Code-Tastaturen oder RFID-basierenden Medien, also Systeme die mit der Identifizierung elektromagnetischer Wellen arbeiten. Der Zug zur Innovation geht klar in die Richtung Weiterentwicklung des Fingerprints als Tor zum Smart Home. Qualität und Funktionalität unter allen Voraussetzungen werden dabei groß geschrieben, erklärt Eigentümer Leopold Gallner: „Unser Qualitätsrezept besteht aus den höchsten Ansprüchen an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Sicherheit, die durch intensive Prüfungen verfeinert werden.“ So durchlaufen sämtliche Produkte, die zu 100 Prozent „Made in Austria“ sind, neben Temperatur- und Umweltbeständigkeitstests auch Schock- und Vibrationsprüfungen.

Fit für die Zukunft: Vater, Tochter und Sohn

Seit drei Jahren ist die Unternehmensleitung des Familienbetriebes breiter aufgestellt: 2020 holte Geschäftsführer Leopold Gallner seine beiden Kinder, Raphaela Gallner und Michael Gallner-Holzmann, ins Unternehmen. Beide sammelten über mehrere Jahre Erfahrungen in Wirtschaftsbetrieben, die sie nun bei ekey einbringen.

CHRISTOPH WEISSENBOCK

ekey-Geschäftsführung: Leopold Gallner, Michael Gallner-Holzmann und Raphaela Gallner (v. li.)



In der Familie liegt die Kraft



Bürgermeister Klaus Luger im Biomassekraftwerk der Linz AG mit Dipl.-Ing. Dr. Christian Scheinecker (li.) und Ing. Gottfried Außerwöger, Energieerzeugung, LINZ AG.

Zu Beginn der Energiekrise konnte niemand sagen, welche Auswirkungen die Verknappung lebenswichtiger Energien für Linz haben würde. Im Gegensatz zu anderen öffentlichen Gebietskörperschaften und Kommunen, die abwartende Positionen vertraten, wurde zeitgerecht ein Krisenmanagement eingerichtet, in das kontinuierlich ExpertInnen der Linz AG einbezogen waren. Die Einschätzung, dass die Krise länger dauern wird, erwies sich leider als richtig. Bereits kurz nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine begann die Linz AG, die Gasspeicher aufzufüllen. So war gesichert, dass die Landeshauptstadt Linz und ihre BewohnerInnen gut über den Winter gekommen sind und sich die Preissteigerungen für die KundInnen der Linz AG in einem sozial verträglichen Rahmen gehalten haben.

Sofortiges Handeln

Dank des raschen Handelns der Stadt Linz und der stadt-eigenen Versorgerin Linz AG waren die Erdgasspeicher sogar zum Höhepunkt der Heizsaison zu 94 Prozent befüllt. Niemand musste Angst haben, vor kalten Heizkörpern zu sitzen. Auch jetzt wird die Vorsorgestrategie weitergeführt, mit dem Ziel, die Gasspeicher auf hohem Niveau zu füllen. Und nicht nur das: auch für ein Worst-Case-Szenario wäre Linz vorbereitet. Denn für den Fall

Fotos: ekey_biometric_systems, Stadt Linz /Dworschak

Sicher auch in Krisenzeiten

Nach dem Abflauen der Covid 19-Pandemie erfasste eine weitere Krise Europa. Durch den Krieg in der Ukraine stand vor allem die Energieversorgung, und hier in erster Linie mit Erdgas, auf der Kippe.

»Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit ist die Linz AG zentrale Stütze der Stadt. Darüber hinaus garantiert das Unternehmen auch weiterhin leistbare Preise für Fernwärme, Gas, Strom und Wasser.«

KLAUS LUGER
BÜRGERMEISTER DER STADT LINZ

eines kompletten Gas-Lieferausfalls wurden die Gas-Kraftwerke nachgerüstet und können so im Notfall mit Öl betrieben werden. Der Erdöl-Vorrat würde für zwei Monate reichen. Zusätzliche drei Monate könnte dann mit eingelagertem Holz Wärme erzeugt werden. Ebenso zeigt sich Linz im Fall großflächiger Stromausfälle durch Netzschwankungen gerüstet. Alle MitarbeiterInnen sind auf Krisenfälle wie einen Blackout vorbereitet und führen dazu regelmäßige Übungen durch. Die kritische Infrastruktur von Linz ist damit in guten Händen.

Stabile Preise

Die wegen hoher Rohstoffpreise und Inflation unvermeidlichen Preiserhöhungen für KonsumentInnen blieben unter dem durchschnittlichen Indexwert. Auch deshalb, weil im Gegensatz zu anderen Bundesländern die Linz AG zu relativ günstigen Konditionen Gas einlagern konnte. Für 2023 gibt der städtische Energieversorger für die 250.000 Gas- und StromkundInnen jedenfalls eine Preisgarantie ab. Die Preise für Bestandskunden bleiben damit für Gas bei 9 Cent pro Kilowattstunde und für Strom bei 19 Cent.

ROBERT HUBMANN



Ab 20. Juli steht Linz drei Tage lang wieder Kopf.

Heiße Kunst auf heißem Pflaster

Das Linzer Pflasterspektakel geht heuer in die 35. Runde. 100 Compagnien und Solo-KünstlerInnen erobern die Stadt.

Neben den Straßenauftritten an zirka 40 Spielorten stehen die Revue-Show im Spektakelzelt oder die musikalische Nightline in Innenstadtlökalen am Programm. Mehr als 700 Auftritte erwarten die Fans an den drei Festivaltagen. Wie das Pflasterspektakel zustande gekommen ist, darüber spricht Festivalleiterin Kathrin Böhm von der Linz Kultur im Interview.

Das Pflasterspektakel gibt es nun bereits seit 1987. Wer hat diese Veranstaltung eigentlich ins Leben gerufen und wie kam es dazu?

Der damalige Kulturdirektor Siegbert Janko hat sich bei einer Marokkoreise vom bunten Treiben am zentralen Platz „Djemaa el Fna“ in der Altstadt von Marrakesch inspirieren lassen. Neben Marktständen und Garküchen treten dort allabendlich AkteurInnen mit unterschiedlichen Darbietungen auf: vom Märchen-erzähler bis zu MusikerInnen. Mit dieser Idee im Gepäck kam er zurück nach Linz und hat sich an die Umsetzung gemacht.

Die StraßenkünstlerInnen fühlen sich in Linz sehr wohl. Ihr Aufenthalt wird ebenfalls von Ihnen und Ihrem Team organisiert. Wie kann man sich das vorstellen?



Kathrin Böhm

Wir versuchen bestmöglich für das Wohl der KünstlerInnen zu sorgen. Sie kommen auch gerne wegen des Publi-

kums, das ihre künstlerischen Darbietungen sehr zu schätzen weiß und offen für die Spontaneität und Interaktion in der Straßenkunst ist. In der Kunst-Uni ist unsere Festivalzentrale. Dort haben wir ein Catering, es gibt Garderoben und andere Services wie eine Geldwechselstation, aber vor allem die Möglichkeit sich kurz zu erholen. Ein Pflasterspektakeltag startet in der Früh mit der Auswahl der Auftrittsplätze und ist ebenso lang wie intensiv. Vor allem, wenn es sehr heiß ist, fordert das körperliche Höchstleistungen bei den Auftritten. In der Nacht finden sich dann alle ein und genießen den Austausch und die Geselligkeit.

Einige StraßenkünstlerInnen sind schon lange mit dabei. Wer kommt am längsten zum Festival nach Linz? Am längsten und kontinuierlichsten mit dabei ist der Schweizer This Maag, er hat erstmals in den 1990ern teilgenommen. Dem Pflasterspektakel ist er auch deshalb sehr verbunden, weil er seit einigen Jahren die Revue-Show „Kaleidoskopnächte“ moderiert. Aber es gibt noch viele andere, die immer wieder kommen und bereits über Jahrzehnte Teil des Festivals sind. Schön ist es auch, wenn KünstlerInnen ihre Karriere beim Festival starten, wie die Linzer Musikgruppe Blechsalat, die damals noch als Maturanten in unserer Sparte „Lokale Talente“ aufgetreten sind und nach wie vor bei uns aufspielen.

pflasterspektakel.at

SABINE HÖRSCHLÄGER

Fotos: Stadt Linz / Sturm, Dworschak


44 Mio.

Auch in diesem Jahr bringt die GWG mit 44 Millionen Euro ein hohes Investitionsvolumen für den Wohnbau auf. Etwa 20 Millionen fließen in Neubauprojekte wie Wimhölzel-Hinterland im Franckviertel, Poschacherpark beim Bulgariplatz und an der Wiener Straße 274. Für Großinstandsetzungen und Wohnungsverbesserungen sieht die GWG Investitionsleistungen in der Höhe von etwa 24 Millionen Euro vor. Damit soll Wohnen in Linz weiterhin lebenswert und leistbar bleiben.

Die Stadt Linz investiert heuer 67 Millionen Euro. Den größten Anteil widmet der Magistrat Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur, wie Nahverkehrsprojekten der Linz AG und der Autobahn-Halbanschlussstelle Auhof. Dazu kommen Zuschüsse an die städtische Immobiliengesellschaft (ILG) von 18,5 Millionen Euro. Investitionen von 6,5 Millionen Euro im Sozialbudget betreffen die Seniorenzentren, verschiedene Baumaßnahmen und die Liftförderung. Mit 3,4 Millionen Euro setzt die Stadt Linz Maßnahmen für den Umweltschutz, das städtische Klima sowie die Gestaltung von Grün- bzw. Parkanlagen fort.

67 Mio. 

 14 Mio.

14 Millionen Euro der städtischen Immobiliengesellschaft ILG betreffen die Sanierung und den Ausbau von Schulen, wie zum Beispiel die Sanierung der Volksschule Aubrunnerweg im Stadtteil Dornach-Auhof und den dort geplanten Horteinbau. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sport-Mittelschule in Kleinmünchen, wo die Schülerinnen und Schüler ebenso wie auch die Profis der Handball- und Volleyballteams bessere Nutzungsbedingungen vorfinden.

Investitionen
2023

Die Unternehmensgruppe Linz (UGL) investiert heuer fast 350 Millionen Euro, eine Summe, die in erster Linie der regionalen Wirtschaft zugute kommt und für Konjunkturbelebung sorgt.

Einen Investitionsschwerpunkt setzt die Donauparkstadion Linz Errichtungs- und Verwaltungs GmbH & Co KG mit 17,3 Millionen Euro, die in den Neubau des Donauparkstadions auf dem Dach des Möbellagers der Firma XXX Lutz fließen. Bereits ab Juli dieses Jahres werden dort die Kicker des FC Blau-Weiß Linz eine moderne Spielstätte mit besten Bedingungen für Matches und Training vorfinden. Mehr darüber in der aktuellen Ausgabe von Lebendiges Linz auf den Seiten 32/33.

 17,3 Mio.

 181 Mio.

Mehr als die Hälfte der UGL-Investitionen erfolgt durch die Linz AG. Mit einem geplanten Investitionsvolumen in der Höhe von 181 Millionen Euro investiert das stadt-eigene Multi-Utility-Unternehmen in diesem Jahr noch einmal deutlich höher als in den vorherigen Jahren. Wichtige Schwerpunkte setzt die Linz AG heuer insbesondere in Investitionen wie den Wärmewandler. Ein Großteil fließt zudem in die Entwicklung des Hafen-Areals, wie beispielsweise die Hafenbahn. Dafür sind heuer ca. 20 Millionen Euro veranschlagt. Den technologischen Fortschritt möchte die Linz AG unter anderem durch den Netzausbau von 5G vorantreiben. Etwa 10 Millionen Euro sind dafür vorgesehen.

Anmeldeformular

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Hauptwohnsitz in Linz.
Einsendeschluss: **30. Juni 2023**



Ja, ich nehme am Wettbewerb **Blühendes Linz** 2023 teil.

Kategorie

- Fenster und Balkon Dach und Fassade
 Hausgarten Öffentlicher Raum

AnsprechpartnerIn

Vorname Adresse
Straße/Hausnummer.....

Familienname Telefon E-Mail

Füllen Sie dieses Formular bitte aus und senden Sie es
ausreichend frankiert mit Foto(s) bis **30. Juni 2023** schriftlich oder per E-Mail an:

Barbara Veitl
Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz
E-Mail: bluehendeslinz@mag.linz.at

i E-Mail: Mit der Abgabe Ihrer E-Mail-Adresse
ermächtigen Sie den Magistrat auch auf diesem
Weg mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

L_nz

BRINGEN ECHTE FREUDE: DIE LINZER CITY- GUTSCHEINE

Jetzt die unendlichen Möglichkeiten
der Linzer City-Gutscheine ent-
decken und die Stadt auf ganz neue
Art und Weise erleben!

ECHTE FREUDE:

Als Geschenk für Freunde und Familie
oder einfach nur als Belohnung für sich
selbst – Linzer City-Gutscheine bieten eine
unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten, um die
Stadt zu erkunden und zu genießen. Mit über 400 teil-
nehmenden Partnern, darunter Restaurants, Cafés, Boutiquen,
Fachgeschäfte und vieles mehr, gibt es keinen besseren Weg, das Herz von
Linz zu entdecken!

ECHT EASY:

Linzer City-Gutscheine sind an 21 Verkaufsstellen in der Linzer City, an drei
Automaten, sowie online erhältlich. An den drei Gutscheinautomaten in
der Passage, Raiffeisen Landstraße und Linzerie sogar rund um die Uhr.
Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Online-Bestellung auf:
www.linzer-city.at.

Ein schnelles Geschenk, auch wenn man nicht in der Stadt ist: Print@
home-Gutschein mit einer Motiv-Nachricht verschenken. Mit die-
sem Gutschein dann zu den Automaten in der Innenstadt und ihn
zu Original-Gutscheinen eintauschen.

Also worauf noch warten? Jetzt echte Freude bringen!

ECHT COOL:

Gutscheine im Wert von bis zu 100 Euro gewinnen!
Näheres in dieser Ausgabe!



Foto: Stadt Linz / Sturm

Machen Sie mit bei
„Blühendes Linz“, dem
großen Stadtgartl-
Wettbewerb. Bis 30.
Juni ist die Teilnahme für
alle Linzerinnen und
Linzer noch möglich.



v. li.: Biogärtner Karl Ploberger, Stadträtin Eva Schobesberger und Pro-
jektverantwortliche Barbara Veitl freuen sich auf die Einreichungen zu
„Blühendes Linz“.

Blühende Stadtoasen sind ein Gewinn auf allen Ebenen

» Wir freuen uns auf viele begeisterte
GartlerInnen, die bei unserem Wettbewerb
teilnehmen und damit für noch mehr
Lebensqualität in der Stadt sorgen. «

STADTRÄTIN EVA SCHOBESBERGER
KLIMAREFERENTIN DER STADT LINZ

Grüne Rückzugsorte mitten in der Stadt, ob auf
Balkonen, Dächern, in Gärten oder Innenhöfen, sind
wichtiger denn je. Gerade die vergangenen Jahre
haben gezeigt, wie wichtig auch kleine Grünöasen
für die Biodiversität und das Stadtklima sind. Grund
dafür sind vor allem die zahlreichen versiegelten
Flächen, die sich in den Sommermonaten stetig auf-
heizen. Getreu dem Motto „Die Hitze in den Schatten
stellen“, schaffen Pflanzen Abhilfe, indem sie die
Temperaturen reduzieren, sowie Lebensqualität und
Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner
erhöhen. Und dabei ist jeder noch so kleine Bei-
trag wertvoll. Garteln ist mit etwas Kreativität fast
überall möglich. Hier sind den Ideen keine Grenzen
gesetzt. Dazu braucht es wenig Platz und keine
großen Ausgaben.

Jeder Beitrag zählt

Alle mit Hauptwohnsitz in Linz können am Wettbe-
werb teilnehmen. Eine unabhängige Fachjury unter
Vorsitz von Biogärtner Karl Ploberger kürt die besten
Einreichungen. Besonders geachtet wird dabei auf
Vielfalt und Naturnähe. Wer immer mit der Natur
arbeitet, sollte daran denken, dass Gärten, Balkone

oder der öffentliche Raum auch Lebensräume für Tie-
re sind. Gewertet wird in vier Kategorien: Hausgarten,
Dachgarten und Fassadenbegrünung, Fenster und
Balkon sowie Öffentlicher Raum. Denn es braucht
nicht einmal einen eigenen Garten, Vorgarten oder
Balkon, um die Stadt aufblühen zu lassen. Auch
eine Bauminsel oder ein Grünstreifen neben dem
Gehweg können in ein Blumenmeer verwandelt wer-
den. Einreichungen sind noch bis 30. Juni möglich.
(Anmeldeformular auf S. 14).

Mitmachen und gewinnen

Für die Beurteilung sind Fotos erforderlich. Bei den
digitalen Einreichungen sollten JPG-Bilddateien in
einer Maximalgröße von 10 MB verwendet werden.
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine
Ehrenurkunde. Die besten zehn Einreichungen pro
Kategorie dürfen sich über attraktive Sachpreise
freuen, unter anderem Pflanzengutscheine der
Stadtgärtnerei, Jahreskarten für den Botanischen
Garten und aktuelle Gartenbücher. Die jeweiligen
Erstplatzierten gewinnen eine Gartenreise.

EDITH PRASS



Professionell, schnell und stets zur Stelle, das ist das Credo der Linzer Feuerwehren.

Feuer & Flamme

Die Linzer Berufsfeuerwehr feiert heuer ihr 90-jähriges Bestehen. Ein Blick zurück und in die Zukunft.

Exakt am 2. Juni 1933 trat eine neue Einheit der bisherigen Freiwilligen Feuerwehren in Linz ihren Bereitschaftsdienst im 24-stündigen Wechsel an. Dieser Tag markiert die Geburtsstunde der Berufsfeuerwehr der Stadt Linz. 14 Florianijünger unter 25 Jahren bildeten den Kader, der für Brandbekämpfung und Sicherheit in der Landeshauptstadt sorgte. Davon blieb allerdings die Freiwillige Feuerwehr in ihrer Organisationsform unberührt. Was heute kaum vorstellbar ist, war vor 90 Jahren sogar eine Selbstverständlichkeit: Die Berufsfeuerwehr war dem Oberkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr einsatzmäßig untergeordnet.

Brandbekämpfung anno dazumal

Das Nebeneinander zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren erwies sich als äußerst fruchtbar. Zum einen stell-



Auch Katastrophenszenarien, etwa Giftgasaustritt, werden regelmäßig von den Feuerwehren geübt.

Fotos: Archiv Berufsfeuerwehr Linz

te damals wie heute der freiwillige Einsatz eine kostengünstige Alternative dar. Zum anderen war eine ständige Bereitschaft gewährleistet, die umso mehr ihre Daseinsberechtigung verdiente, als mit der Einführung des technischen Hilfsdienstes ein neues Aufgabenfeld erwuchs. Die mechanische Drehleiter, die von Pferdezug auf eine Auto-Anhängerleiter umgebaut wurde, hatte noch eisenbereifte Holzräder und war eine ziemlich geräuschvolle und „erschütternde“ Angelegenheit, wenn die Berufsfeuerwehr mit ihren Fahrzeugen durch die Straßen von Linz ratterte.

Vermächtnis für die Zukunft

Neben der Berufsfeuerwehr bestanden 1933 im Stadtgebiet Linz noch mehrere Feuerwachen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Linz. Die Berufsfeuerwehr hat in den ersten Jahren ihres Bestandes ihre Daseinsberechtigung voll erwiesen.



„Gut Wehr!“ – die Linzer Berufsfeuerwehr feiert 90 Jahre

Bei allen bis heute getätigten Einsätzen jeglicher Art und Größe fand man in den Feuerwehren die beste und zuverlässigste Hilfe. Bis heute zeigt sich, was man unter dem Begriff Feuerwehr zu verstehen hat: eine technische Einsatztruppe zur Hilfeleistung bei allen Bränden, Notständen und Katastrophen im Bereich der Stadt und ihrer Umgebung.

Eisenbereifte Holzräder sind heute freilich nicht mehr im Einsatz. „Wir wissen um unsere Anfänge und vergessen althergebrachtes Know-how nicht. Der Blick in der Gegenwart richtet sich verstärkt in die Zukunft, in der wir uns am gesellschaftlichen Wandel in Zeiten von sich stets ändernder

» Der Blick in der Gegenwart richtet sich verstärkt in die Zukunft «

Infrastruktur und Digitalisierung laufend anpassen. Mit dem Ziel, weiter rasch und effizient zur Stelle zu sein und Schäden so minimal wie möglich zu halten“, bringt es Stefan Krausbar, Branddirektor der Berufsfeuerwehr Linz, auf den Punkt. Heute ist die Linzer Berufsfeuerwehr gemeinsam mit den vier Freiwilligen Feuerwehren und sieben Betriebsfeuerwehren für alle Anforderungen gerüstet. High-Tech-Ausrüstungen, etwa eine VR-Brille, die zu Schulungszwecken Brand-Szenarien in Echtzeit anzeigt oder eine Flugdrohne zur Erkundung, stehen bereits im Einsatz. Alle Feuerwehren der Gegenwart bestehen nicht nur im Kampf gegen die Elemente, sondern sind viel mehr HelferInnen in der Not, wann immer ihr Einsatz erforderlich ist. Fest steht: die heute vorhandene Schlagkraft der Linzer Feuerwehren wäre ohne ihre geschichtliche Entwicklung und bisherige Erfahrung nicht gegeben.

ELISABETH ZEILINGER

Infobox

Wer sich für Geschichte und Gegenwart des Feuerlöschwesens in der Landeshauptstadt interessiert, ist herzlich zum Tag der offenen Tür am 24. Juni 2023 (Hauptfeuerwache, Wiener Straße 154, 4020 Linz, 10 bis 17 Uhr) eingeladen.



Mannschaft im Gräf- und Stift-Wagen rückt im Jahr 1938 aus der Zentrale aus.

Neuer Wind für Linz Tourismus

Eine neue Chefin an der Spitze und ein Start mit viel Rückenwind nach der Coronakrise kurbeln das touristische Geschehen in der Stadt wieder an.

Mit Marie-Louise Schnurpfeil steht erstmals eine Frau als Geschäftsführerin an der Spitze des Linz Tourismus. Die 39-jährige gebürtige Steyrerin leitete den Tourismusverband Pyhrn-Priel, bevor sie sich in Linz gegen 30 MitbewerberInnen durchsetzen konnte. In ihrer Arbeit setzt sie auf einen Mix aus Bewährtem und Neuem. Ihre neue Wirkungsstätte ist für sie einzigartig – mit vielen Vorzügen im Kultur-, Sport- und Veranstaltungsbereich.

Kulturmeile Donau

2023 hat sich der Linzer Tourismus im ersten Quartal bereits sehr vielversprechend entwickelt. Immerhin konnten in den drei Monaten um fast 25.000 Nächtigungen oder knapp 15 Prozent mehr als vor Corona 2019 verzeichnet werden. Die zehn beliebtesten Attraktionen stehen nicht nur bei Gästen, sondern auch bei den LinzerInnen hoch im Kurs. Vorbei an den sehenswerten Kulturbauten an der Donau, wie dem Ars Electronica Center, Lentos und Brucknerhaus, führen auch die Ausflugsschifffahrten. Sechs Ausflugsschiffe – zwei davon mit fixem Angebot und vier für Charterfahrten oder Feiern – sind derzeit unterwegs. Auch den Mural Harbor, wo mehr als 300 teils überdimensionale Kunstwerke in Österreichs größter Freiluft-Galerie warten, oder eine Stadtrundfahrt mit dem Gelben Cityzug kann man mit einem Kombiticket auf der MS Linzerin erleben. Schiffe für besondere Anlässe, wie Hochzeitsfeiern, Betriebsausflüge oder sonstige Events sind das Walross, die MS Sissi, die MS Eduard, das Hafengebäude der LinzAG und die Schönbrunn. RadtouristInnen kommen über den Donauradweg ab Passau durch das oberösterreichische Donautal in die Landeshauptstadt oder lassen sich auf dem Donabus zwischen Linz und Ottensheim transportieren.



Stadträtin Lang-Mayerhofer und Marie-Louise Schnurpfeil (re.) gemeinsam für Linz im Einsatz.

»Mit der neuen Geschäftsführerin Marie-Louise Schnurpfeil konnte ein echter Tourismus-Profi gewonnen werden. Ich freue mich über die künftige Zusammenarbeit mit ihr.«

STADTRÄTIN DORIS LANG-MAYERHOFER
TOURISMUSREFERENTIN DER STADT LINZ

Linzer Open Air-Sommer

2023 lockt zudem ein riesiges Kulturangebot an Open Airs und Festivals viele von nah und fern an, unter anderem zu den Bubble Days am 2. und 3. Juni, dem SBÄM-Festival beim Pichlinger See von 2. bis 4. Juni, zu LIDO Sounds am Urfahrner Marktgelände von 16. bis 18. Juni oder zur FrischLuft Open Air-Reihe im Posthof sowie den Musikpavillon-Konzerten im Donaupark jeden Mittwoch bis Sonntag. Ab Juli sind Serenadenkonzerte im Landhaus-Arkadenhof jeden Dienstag, Klassik am Dom mit Wolfgang Ambros und Gert Steinbäcker, Norah Jones, Plácido Domingo, Eros Ramazzotti und David Garrett sowie als weitere Highlights das Krone Fest und die Klangwolken angesagt. Details zu den Veranstaltungen finden Interessierte unter linztourismus.at oder linztermine.at.

SABINE HÖRSCHLÄGER



Die 3.100 Mülleimer im Stadtgebiet werden künftig zu Sauberkeits-Werbeträgern.



Werbekampagne der Stadt schärft Bewusstsein für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum.

ten darauf, befüllt zu werden. Ganze 7.500 Tonnen Abfall entsorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt vergangenes Jahr – trotzdem fanden unzählige Take-Away-Boxen, Coffee-To-Go-Becher, PET-Flaschen oder „Hundstrümmer!“ nicht den Weg in die vorgesehenen Mülleimer.

... weil es easy ist!

Unter dem verbindenden Claim „Halte deine Stadt sauber, weil es easy ist“ reagiert die Stadt Linz nun gemeinsam mit ihren Partnern Linz AG, Linzer City/Cityring, ihrer Wohngenossenschaft GWG sowie dem Ordnungsdienst mit einer umfassenden, bewusstseinsbildenden Kampagne auf die Problematik. Dabei werden sämtliche Medienkanäle der Stadt und ihrer Kooperationspartner genutzt – von der Beklebung von Bussen der Linz Linien bis hin zu City Lights an Haltestellen und Print-Magazinen. Zentrales Element ist eine Online- bzw. Social-Media-Kampagne, allen voran die Plattformen Instagram und Youtube, um die jugendliche Zielgruppe abzuholen. Die Gesamtkosten der Kampagne, die von den städtischen Geschäftsbereichen Kommunikation und Marketing sowie Stadtgrün und Straßenbetreuung konzipiert und programmiert wurde, belaufen sich etwa auf 20.000 Euro.

Provokante Slogans mit Augenzwinkern

Das Design der Sujets lehnt sich an den derzeit populären Pixel-Art-Ansatz an und spricht die Zielgruppen augenzwinkernd mit bewusst provokant formulierten Claims an. Zahlreiche Sujets vermitteln darüber hinaus Fakten über Müll und Müllvermeidung in der Landeshauptstadt. Die Grundaussage: Es ist ein Leichtes, unsere Stadt gemeinsam sauber zu halten und die Lebensqualität aller – auch die eigene – positiv zu beeinflussen. Mit niederschweligen Botschaften und der direkten Ansprache wird mit einem Augenzwinkern Aufmerksamkeit für das Thema erregt.

sauber.linz.at

CHRISTOPH WEISSENBOCK



Sauberkeits-Kampagne

Linz, bleib' sauber!

Eine Stadt wie Linz ist ein bisschen wie ein Haushalt: Soll die Wohnumgebung so richtig sauber bleiben, müssen alle mitanpacken. Zwar sind etwa 190 Kolleginnen und Kollegen des städtischen Geschäftsbereiches Stadtgrün und Straßenbetreuung mit großem Einsatz dabei, die Stadt täglich sauber und somit das Stadtbild perfekt zu halten – achtlos weggeworfener Müll lässt die Arbeit aber leider nie ausgehen. Oft zum großen Ärger all jener, die sich den öffentlichen Raum frei von Hinterlassenschaften aller Art wünschen. Das städtische Feedback-Management verzeichnete allein im abgelaufenen Jahr mehr als 1.000 Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Müll. Damit sind weggeworfene oder illegal entsorgte Abfälle nach wie vor das Aufreger-Thema Nr. 1 bei den Rückmeldungen der Linzerinnen und Linzer. Insgesamt 3.100 Papierkörbe sind aktuell im Stadtgebiet verteilt und war-



Stadtrat Dietmar Prammer (li.) bei der Schlüsselübergabe an den neuen Pächter Philipp Kaufmann.

»Der OberWirt gehört zur gastronomischen Seele von St. Magdalena und Linz. Für Ortsansässige, Vereine wie auch BesucherInnen ist er der Inbegriff gemütlichen Verweilens. Als Magdalener war die Neuverpachtung für mich daher ein Herzensprojekt.«

STADTRAT DIETMAR PRAMMER,
LIEGENSCHAFTSREFERENT DER STADT LINZ

Gastronomische Perle in neuen Händen

Vor Kurzem wurde die letzte freie und eine der schönsten „Perlen“ in der städtischen Liegenschafts-Kette, der OberWirt in Sankt Magdalena, neu verpachtet.

Zu den Aushängeschildern von Linz gehört neben vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auch gutes Essen. Die Stadtverwaltung leistet dazu ihren Beitrag, denn insgesamt 24 Lokale, vom Imbissstand am Hessenplatz bis zum Pöstlingberg Schössl, befinden sich im Eigentum der Stadt Linz und bieten den Menschen ein attraktives, kulinarisches Angebot. Vor Kurzem wurde die letzte freie und eine der schönsten „Perlen“ in der städtischen Liegenschafts-Kette, der OberWirt in Sankt Magdalena, neu verpachtet. Mit der Übernahme durch die KaufmannGruppe ist gewährleistet, dass der traditionelle rustikale Charakter des Hauses als „Wirtshaus zum Wohlfühlen“ erhalten bleibt.

Als neuer „OberWirt“ des Pächters Philipp Kaufmann kümmert sich vor Ort Christian Meixner, der über langjährige Gastro-Erfahrung verfügt, um die Gäste und den laufenden Betrieb. Während der Öffnungsphase hält der OberWirt zunächst freitags, samstags und sonntags offen. In den schön eingerichteten Gastro-Räumlichkeiten, die über den zentralen Eingangsbereich betreten werden können, ist Platz für bis zu 80 Gäste. Bei Bedarf steht auch der große Veranstaltungssaal zur Verfügung und kann für Feiern,

wie Hochzeiten, Vereinsfeste und Zehrungen genutzt werden. Dabei kann das Gasthaus bis zu 300 Leute fassen. Das urige Ambiente und der Charakter des Hauses bleiben auch nach der Neuübernahme erhalten. Punkten kann das Lokal, das als ehemaliges Gasthaus Reichl 1999 von der Stadt angekauft und vorbildlich in Schuss gebracht worden ist, nicht nur mit Räumlichkeiten für Veranstaltungen, einem schönen Gastgarten und mit guter Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel, sondern vor allem mit einer einzigartigen Lage und seinem Ausblick.

Tolles Panorama

An schönen Tagen kann man hier auf der Terrasse in geselliger Runde Kulinarik genießen und dabei Linz von oben erleben. In der Küche kocht mit Philip Torgler ein Profi, der mit Hausmannskost, schmackhaften Jausen und dazu passendem Getränkeortiment die Gäste verwöhnt. Darüber hinaus wird beim OberWirt, so wie bereits in früheren Jahren, die Geselligkeit großgeschrieben. Denn vor allem für die umliegenden Vereine soll und wird der OberWirt wieder Stamm-tisch-Feeling bieten.

ROBERT HUBMANN

Fotos: KaufmannGruppe / Cityfoto, Stadt Linz / Sturm

Erfolgreiche Pächtersuche

Lebendiges Linz

Dank der kostenlosen Aktion „Pippi – Play im Park“ ist Betreuung und Unterhaltung für 8- bis 14-Jährige in den Sommerferien garantiert.



Vizebürgermeisterin Karin Hörzing und Helmut Gotthartsleitner, Landesvorsitzender der Linzer Kinderfreunde, freuen sich über das vielfältige Ferienangebot.

Spaß in den Ferien

»Das Angebot „Pippi – Play im Park“ ist kostenlos und so breit gefächert, dass sich für jeden Geschmack etwas findet.«

VIZEBÜRGERMEISTERIN KARIN HÖRZING
SOZIALREFERENTIN DER STADT LINZ

Unter dem Motto „Keine Langeweile in den Ferien für daheim gebliebene Kinder“ zählt das freizeitpädagogische Projekt „Pippi – Play im Park“ der Stadt Linz in Kooperation mit den Linzer Kinderfreunden seit mehr als zwei Jahrzehnten zu einem Fixpunkt im Sommer. Die beliebte Ferienaktion wird heuer von 11. Juli bis 8. September über die Bühne gehen. Eingeladen sind Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, für die es während der Ferien kein spezielles Angebot gibt, die für den Spielplatz zu alt und für den Besuch eines Jugendzentrums zu jung sind oder eventuell sonst ohne Betreuung wären. „Pippi – Play im Park“ wird auch heuer an fünf Standorten im Stadtgebiet stattfinden. An insgesamt 172 Parktagen übernimmt fachlich geschultes Personal der Kinderfreunde die Betreuung. „Pippi“ tourt nach Auwiesen, in die Grüne Mitte/Franckviertel, in das Zöhrdorferfeld, nach Spallerhof/Bindermichl und Oed/Bergern.

172 Parktage an fünf Standorten

Die Angebote werden vor Ort auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Palette der Möglichkeiten ist groß und reicht von diversen Ballspielen, Ausflügen, gemeinsamen Kochen und verschiedenen Geländespielen bis hin zu Fotoshootings, Bildungsaktivitäten wie die Stadtteilrallys. Neben „Pippi“ gibt es noch zahlreiche Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen. Das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel veranstaltet bereits zum dritten Mal den PopUp-Zirkus, bei dem Kinder zwischen 6 und 14 Jahren unter-

schiedliche Zirkusdisziplinen – wie etwa Akrobatik, Jonglage, Diabolo, Flowersticks, Hula Hoop und Poi schwingen – ausprobieren können.

Teilnahme für jede und jeden

Zu einem Fixpunkt im Ferienkalender ist auch die Aktion „ferien@home“ geworden, die berufstätigen Eltern eine Betreuung ihrer Kinder in der Ferienzeit bietet. Eine Zusammenfassung zahlreicher Angebote gibt es darüber hinaus in der Broschüre „Aktiv Tage 2023“. Und für die älteren Kids gibt es schließlich noch „Fun in the City“ vom Verein Jugend und Freizeit. „Die Familie steht in Linz im Fokus eines vielfältigen sozialen Angebots. In der Lebens- und Familienstadt Linz finden Eltern und Kinder für alle Bedürfnisse und Lebenslagen die passenden Leistungen. Darüber hinaus sorgt auch heuer wieder eine Vielzahl an Aktivitäten in den kommenden Sommerferien dafür, dass Kinder und Eltern unabhängig vom Einkommen eine schöne Zeit genießen können“, informiert Vizebürgermeisterin Karin Hörzing.

DANIEL WOLF

Die Events in deiner Stadt!

linztermine.at

Juni bis August 2023

Mitmachen
und Freikarten
gewinnen!

02.06. – 03.06.2023 LINZ AG Bubble Days



- Hafengelände
- Für Kinder
- Gratis
- Freizeit

Mittendrin statt nur dabei sein, wenn sich der Hafen in eine Partyzone verwandelt. | bubbledays.at

02.06. – 04.06.2023 NOFX & SBÄM Fest #5



- Pichlinger See
- Für Kinder
- Musik

„Punk is not dead“ lautet das Motto bei Österreichs größtem Pop-Punk-Rock-Festival. | fest.sbam.rocks

03.06. – 08.10.2023 Red Hot Chili Pepper

(Feurige) Chili-Ausstellung. Tipp: Chili-Verkauf am 3. und 4. Juni (von 9 bis 16 Uhr). | botanischergarten.linz.at

- Botanischer Garten
- Kunst & Kultur

09.06. – 01.09.2023 LINZ AG FrischLuft Bühne



- Posthof
- Musik

Sommerfeeling im Posthof: Von 9. Juni bis 1. September treten Top-Acts auf der FrischLuft-Bühne auf. | posthof.at

Bis 10.06.2023 Rückkehr nach Linz

Das Besondere: Das Stück spielt nicht im Theater selbst, sondern an vielen Plätzen in L_NZ. | theater-phoenix.at

- Theater Phönix
- Kunst & Kultur

14.06. – 24.06.2023 SCHÄXPIR: Theaterfestival für junges Publikum

Die 12. Ausgabe der Eventreihe widmet sich der Magie. | schaexpir.at

- Linz Innenstadt
- Für Kinder
- Kunst & Kultur

16.06. – 22.10.2023 Blind Date: Verabredung mit einer Sammlung

Ein kulturelles Rendezvous mit Objekten des Museums. | nordico.at

- Nordico Stadtmuseum
- Kunst & Kultur

16.06. – 18.06.2023 LIDO Sounds Festival



- Donauufer
- Urfahrner Markt
- Musik

Das neue Musikfestival von L_NZ mit Florence + The Machine, den Toten Hosen, Peter Fox u.v.m. | lidosounds.com

19.06. – 13.09.2023 Kultursommer im Rosengarten

- Rosengarten
- Kunst & Kultur

Events der heimischen Kulturszene bei malerischer Kulisse auf dem Pöstlingberg besuchen. | rosengarten.cc

20.06. – 22.06.2023 Rock of Ages



- TipsArena Linz
- Kunst & Kultur

„Back to the 80's“ geht's mit dem Musical „Rock of Ages“. Bereit für die größten Rock-Hymnen? | showslot.com

21.06. – 13.08.2023 Musikpavillon: 33. Saison



- Musikpavillon
- Donaupark
- Gratis
- Musik

Jede Menge Open-Air-Konzerte bunt gemischter Genres stehen auf dem Programm. | musikpavillon.linz.at

21.06.2023, 17:30 Uhr Climate Action Night

- Lentos Kunstmuseum
- Für Kinder
- Gratis
- Freizeit

Ready für eine unvergessliche Nacht voller Kunst, Musik und Klimaschutz? Nicht verpassen! | linz.at/umwelt

22.06.2023, 19 Uhr Eröffnung: QUEER. Vielfalt ist unsere Natur

- OK Linz
- Kunst & Kultur

Reise durch die Geschlechtervielfalt in Natur und Gesellschaft. | oekultur.at

24.06.2023, 14 Uhr linzpride-Parade

- Linz Innenstadt
- Gratis
- Freizeit

Die große Parade durch L_NZ für Akzeptanz und Gleichberechtigung der LGBTIQ-Community. | linzpride.at

24.06. – 25.06.2023, Family Days

jeweils 10 bis 17 Uhr
AEC Für Kinder
Diverses
Unter dem Motto „Programmier-Papier“ zeigt sich, wie smart Materialien sein können. | ars.electronica.art

21.06. – 01.07.2023 5. Tour der Linzer Innovation

6 Stationen in L_NZ
Für Kinder
Gratis
Freizeit
Spielerisch die neuesten Technologien ausprobieren bei Mitmachstationen für die ganze Familie. | innovation.linz.at

29.06.2023, 20 Uhr Filmmusik Open-Air

OK Platz
Gratis
Musik
Filmmelodien von Fluch der Karibik bis Star Trek, kredenzt vom Orchester der Musikschule Linz. | musikschule.linz.at

30.06.2023, 24 Uhr DHL Linz Airport Night Run

Flughafen Linz
Sport & Bewegung
Dort, wo die Flieger abheben, kann am 30. Juni ab Mitternacht auch gelaufen werden. | airportnightrun.at

01.07.2023, 14 Uhr Sommerfest im Donaupark

Donaupark
Für Kinder
Gratis
Freizeit
Die LIVA lädt erneut zum großen Sommerfest mit spannendem Programm für Groß und Klein. | brucknerhaus.at

04.07. – 29.08.2023, Klangvolle Serenadenkonzerte

dienstags um 20 Uhr (bei Schönwetter)
Arkadenhof Landhaus
Musik
Die beliebte Reihe lädt bei malerischem Ambiente zu neun Konzerten in Top-Besetzung. | brucknerhaus.at

08.07.2023, 10 Uhr Familienbund-Ritterfest

Altstadt & Schloss
Für Kinder
Gratis
Freizeit
Zum Start der Sommerferien erstrahlt L_NZ bereits zum 17. Mal in mittelalterlichem Glanz. | oefamilienbund.at

11.07. – 06.08.2023 Dirty Dancing

Musiktheater
Kunst & Kultur
Aufgepasst, der berühmte Filmklassiker kommt als Sommergastspiel ins Musiktheater. | landestheater-linz.at

13.07. – 04.08.2023 Klassik am Dom

Domplatz Mariendom
Musik
Weltstars treten vor der unglaublichen Kulisse des Linzer Mariendoms auf. Einfach magisch! | klassikamdom.at

14.07. – 08.09.2023, Kinder-Sachen-Flohmarkt

9 bis 12 Uhr
Südbahnhofmarkt
Für Kinder
Diverses
Sommerferien-Tipp: Bei diesem Flohmarkt können Kids beim Südbahnhofmarktgelände entlang der Kantstraße jeden Freitag ihre Spielsachen verkaufen und mit etwas Glück Neues ergattern. Schnell anmelden und einen der heiß begehrten Verkaufsplätze sichern. | linz.at/kinderflohmarkt

20.07. – 22.07.2023 35. Linzer Pflasterspektakel

Linz Innenstadt
Für Kinder
Gratis
Freizeit
Von Comedy über Akrobatik bis zu Musik – die Vielfalt der Straßenkunst zeigt sich zum 35. Mal. | pflasterspektakel.at

18.08. – 20.08.2023 Linzer Krone-Fest

Urfahrner Marktgelände
Gratis
Musik
Das Krone-Fest geht in die nächste Runde: Bei kostenlosem Eintritt warten zahlreiche Top-Acts. | kronefest.at

21.08.2023, 19 Uhr Sommernachtstraum oder: Wer ist hier der Esel?

Altstadt
Für Kinder
Kunst & Kultur
Figurentheater der Reihe „Altstadt Märchenzeit“. | kuddelmuddle.at

31.08. – 02.09.2023 Wein & Kunst

Altstadt
Gratis
Diverses
Seit mehr als 25 Jahren präsentieren regionale WinzerInnen ihre feinsten Tropfen. | altstadt-linz.at

Linz-Termine
auf Social
Media folgen!

- [instagram.com/linztermine](https://www.instagram.com/linztermine)
- [facebook.com/linztermine](https://www.facebook.com/linztermine)



Sie organisieren Veranstaltungen im Stadtgebiet von Linz?

Teilen Sie uns Ihre Events einfach und kostenlos auf linztermine.at mit! Sie haben noch keinen Account? Einfach Online-Formular ausfüllen und abschicken: linztermine.at/registrierung.

Ladies first!



„Odyssey“ – die Linzer Klangwolke 23 wird von einem weiblichen Dream-Team realisiert.

Unter dem Motto »Aufbruch. Das ewig Weibliche zieht uns hinan!« stehen beim Internationalen Brucknerfest Linz 2023 Komponistinnen im Mittelpunkt des Programms.



© Oded Antman

Starpianist Yefim Bronfman spielt Schumann.

Das Vorurteil, Frauen seien zu echter schöpferischer Leistung nicht fähig und taugten daher nicht zur Komponistin, war im bürgerlichen 19. und frühen 20. Jahrhundert weit verbreitet. Doch davon ließen sich einige Frauen zum Glück nicht abschrecken. Sie haben wundervolle Musik komponiert, fanden bei ihren ZeitgenossInnen damit durchaus auch Anklang, wie die Deutsche Emilie Mayer, die als „weiblicher Beethoven“ gepriesen wurde. Doch selbst sie geriet nach ihrem Tod 1883 in Vergessenheit. In der Musikgeschichtsschreibung kommt sie, wie viele andere Frauen, bestenfalls als Fußnote vor. Es ist an der Zeit, dies zu ändern, daher hat sich das Internationale Brucknerfest Linz 2023, das von 4. September bis 11. Oktober stattfindet, dem Thema Frau verschrieben. Was nicht heißt, dass nur Musik von Frauen zu hören ist. Neben Mahlers 4. Sinfonie spielen das Bayerische Staatsorchester unter Vladimir Jurowski und Yefim Bronfman als Solist auch Robert Schumanns berühmtes Klavierkonzert, das Schumanns Gattin Clara als Pianistin aus der Taufe gehoben hat (22. September). Starpianist Kit Armstrong widmet dieser bemerkenswerten Musikerin und Komponistin einen ganzen Klavierabend, bei dem allerdings auch Werke von Männern erklingen, die ihr mit

diesen huldigten (5. Oktober). Gegenstand männlicher Verehrung waren stets auch die Jungfrau Maria und die heilige Cäcilia, die Schutzpatronin der Musik. Monteverdis „Marienvesper“, präsentiert vom gefeierten belgischen Ensemble Vox Luminis (28. September) sowie Werke von Händel und Mozart, die der heiligen Cäcilia Reverenz erweisen, sind daher ebenfalls beim Brucknerfest 2023 zu hören. Dargeboten werden letztere vom Chor Ad Libitum und dem Originalklangensemble Barucci unter Heinz Ferlesch (24. September).

Große Sinfonikerinnen

Als die „erhabenste“ musikalische Gattung galt im 19. Jahrhundert die Sinfonie. Auf diesem Gebiet war es für Komponistinnen besonders schwer, sich zu behaupten. Und doch haben mehrere Frauen großartige Sinfonien geschrieben, die beim Brucknerfest 2023 aufgeführt werden. Von der bereits erwähnten Emilie Mayer erklingen die 1. (8. Oktober) und die 7. Sinfonie (3. Oktober), Martin Haselböck, der Mayers Erste dirigiert, nimmt sich in derselben Sonntagsmatinee auch der 1. Sinfonie von Louise Farrence an, einer französischen Komponistin des 19. Jahrhunderts, die eine Klavierprofessur am Pariser Konservatorium übertragen bekam. Der Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz, Markus Poschner wiederum widmet sich der klangprächtigen Sinfonie von Dora Pejačević, einer kroatischen Komponistin aus der Zeit des Jugendstils (10. September). Außerdem bringt er mit dem Bruckner Orchester Linz die 1. Sinfonie der US-Amerikanerin Florence Price zur Aufführung (19. September). Ihre Landsfrau Amy Beach war mit ihrer „Gälischen Sinfonie“ erfolgreich, die Eugene Tzigane und die Prager Symphoniker im Programm haben (6. Oktober).



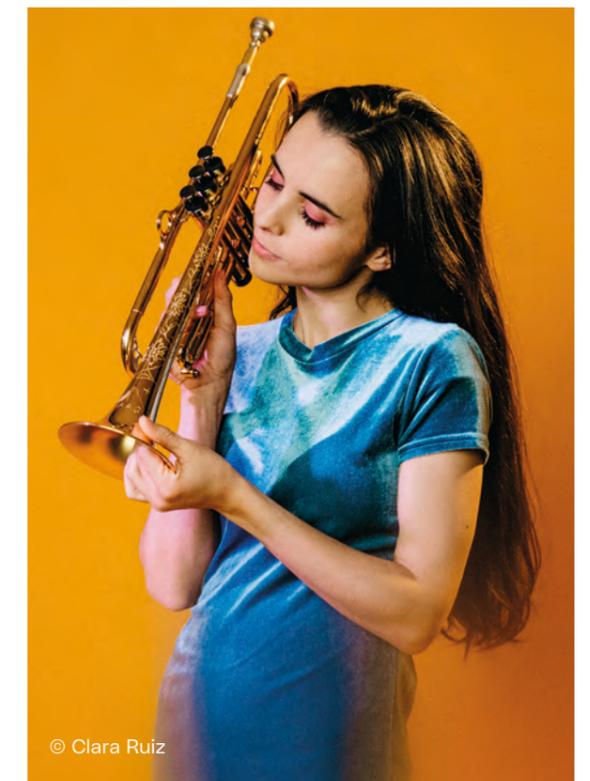
© Tom Blaton

Vox Luminis bringt Monteverdis „Marienvesper“ in den Mariendom.

Klangwolke in Frauenhand

Auch viele andere Komponistinnen sind beim Brucknerfest 2023 vertreten, etwa Ethel Smyth, die Schwestern Boulanger, Grażyna Bacewicz oder Amanda Röntgen-Maier. Ein Jazz-Konzert steuert die gefeierte katalanische Trompeterin, Sängerin und Komponistin Andrea Motis bei (30. September) und auch die Linzer Klangwolke 23, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG, ist heuer fest in Frauenhand. Unter dem Titel „Odyssey. A journey through worlds“ schickt die international erfolgreiche amerikanische Opern- und Musicalregisseurin Francesca Zambello ein Mädchen aus einer apokalyptischen Umgebung auf eine Reise entlang einiger großer Flüsse rund um die Welt. Was es bei seinen Begegnungen mit fremden Kulturen lernt, hilft ihm, nach seiner Rückkehr, das Leben daheim wieder zum Erblühen zu bringen (9. September).

BRUCKNERHAUS LINZ



© Clara Ruiz

„Lady Jazz“ wird Andrea Motis genannt.

Bezahlte Anzeige

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 / 77 52 30

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr
Juli und August:
Montag bis Freitag: 10 bis 13 Uhr

TICKETS

E-Mail: kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at

GWG-Wohnanlage Poschacherstraße

Für die GWG ist eine ökologische Bauweise selbstverständlich. So profitieren zukünftige BewohnerInnen von geringen Energiekosten.

Poschacherpark

Als Ergebnis eines Architekturwettbewerbes entsteht nach den Plänen der Hertl Architekten, unweit des Bulgariplatzes, im Park der denkmalgeschützten Poschachervilla ein spannungsvolles Ensemble mit zwei neuen Gebäuden, einer zweigeschossigen, sechsgruppigen Kinderbetreuungseinrichtung und einem fünfgeschossigen Wohnbau. Es werden 30 geförderte Mietwohnungen errichtet. Alle Wohnungen erhalten eine Loggia, jene im EG verfügen über eine Terrasse und einen Eigengarten. Jeder Wohnung ist ein Tiefgaragenplatz zugeordnet.

- 7x 4-Zimmer-Wohnung ca. 92 m²
- 10x 3-Zimmer-Wohnung ca. 78 m²
- 13x 2-Zimmer-Wohnung ca. 54 m²
- 30x Tiefgaragenabstellplätze



Bereits im Sommer 2024 können Sie die Schlüssel Ihrer neuen Wohnung in Händen halten!

Ausstattung

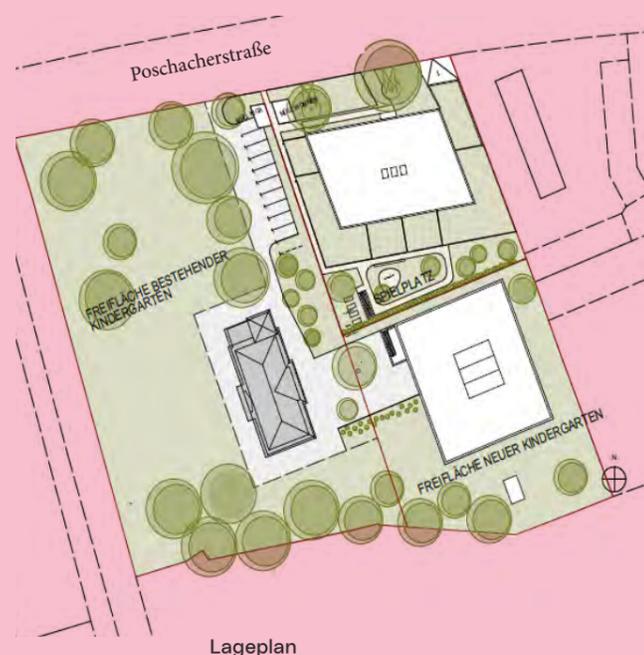
- Jede Wohnung ist barrierefrei erreichbar und behindertengerecht adaptierbar.
- Heizwärmebedarf (HWB Ref, SK) 28 kWh/m²/Jahr und Gesamtenergie-Effizienzfaktor (f GEE, SK) = 0,70.
- Die Beheizung erfolgt mittels Fernwärme.
- Über Kabel sind TV, Internet und Telefon verfügbar.
- Alle Wohnräume sind mit hochwertigen Parkettböden, Wohnraumbelüftung und Fußbodenheizung ausgestattet.

Kontakt

Stefan Schano
Telefon: 0732-7613-973 DW
Email: stefan.schano@gwg-linz.at

Melina Curic
Telefon: 0732-7613-970 DW
Email: melina.curic@gwg-linz.at

Infobox



Lageplan



Stadtrat Michael Raml (li.) im Gespräch mit Ordnungsdienst-Mitarbeitenden.

»Die Präsenz des Ordnungsdienstes wirkt sich positiv auf das Sicherheitsgefühl der Menschen aus und erhöht dadurch die Lebensqualität in der Stadt.«

STADTRAT MICHAEL RAML
SICHERHEITSREFERENT DER STADT LINZ

Für Linz groß im Einsatz

Ordnungsdienst der Stadt Linz startet Personaloffensive.

Im Jahr 2010 wurde das Pilotprojekt „Ordnungsdienst der Stadt Linz“ gestartet, heute ist dieser aus dem Linzer Stadtbild nicht mehr wegzudenken. An sieben Tagen pro Woche versehen die Einsatzkräfte im Außendienst – zum Teil in Zivil – ihre Tätigkeit im gesamten Stadtgebiet. „Der Ordnungsdienst der Stadt Linz hat sich zu einer wichtigen Säule im Einsatz für die Sicherheit der Bevölkerung und den Blick auf eine saubere Umwelt entwickelt. Bei ihren täglichen Rundgängen auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Anlagen haben die Teams ein Auge auf Sauberkeit und Ordnung und sind hilfsbereite Ansprechpartner für die Bevölkerung“, führt Sicherheitsstadtrat Michael Raml aus.

Attraktiver Arbeitgeber

Der Ordnungsdienst ist ein Unternehmen der Stadt Linz und erfüllt seine Aufgaben nach deren Erfordernissen. Mit den ihnen übertragenen Aufgaben und Kompetenzen füllen die öffentlichen Aufsichtsorgane die Lücke zwischen Behörde und Sicherheitsexekutive. Zum Aufgabengebiet der Mitarbeitenden zählt etwa die Kontrolle der Einhaltung von ortspolizeilichen Verordnungen oder die Überwachung des ruhenden Verkehrs. „Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzen

wir in unserem Unternehmen auf ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm“, informiert Geschäftsführer Mario Gubesch. Dabei stellt „Life Long Learning“ nicht nur ein Schlagwort dar, sondern ist Teil der Unternehmenskultur.

Profunde Ausbildung

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber mit österreichischer Staatsbürgerschaft und abgeschlossener Berufsausbildung, die gerne im Team arbeiten, gut kommunizieren können und sich für die Stadt Linz und ihre Bürgerinnen und Bürger engagieren möchten. Geboten wird eine abwechslungs- und facettenreiche Tätigkeit. Um den Anforderungen gerecht zu werden, werden neue Kolleginnen und Kollegen gleich zu Beginn des Dienstes gründlich in den Bereichen der Rechtsgrundlagen sowie im Konfliktmanagement geschult. Die professionelle Ausbildung erfolgt zum Großteil in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres. Nähere Informationen und aktuelle Stellenausschreibungen sind online zu finden unter [ordnungsdienst-linz.at](https://www.ordnungsdienst-linz.at).

ELISABETH ZEILINGER

Linz hat sich zur Regenbogenstadt entwickelt. Das ist nicht nur im Pride Monat Juni sichtbar, sondern zeigt sich das ganze Jahr über.

Bunte Stahlstadt



Zum Auftakt des Pride Monats hisste Vizebürgermeisterin Tina Blöchl vor dem Alten Rathaus die Regenbogenfahne.

Menschen, die der LGBTIQ*-Community angehören, sind häufig von Unverständnis, Ablehnung und sogar Gewalt betroffen. Mit dem Beitritt der Stadt Linz zum weltweiten Rainbow Cities Network wurde 2021 ein sichtbares Zeichen der Unterstützung für die queere Community gesetzt. Ein umfassender Maßnahmenkatalog, dessen zentrale Bestandteile Aufklärung, Sensibilisierung, Sichtbarmachung im öffentlichen Raum, Prävention und Unterstützung sind, wurde gemeinsam mit Vertreter*innen der Community erarbeitet. Auch 2023 setzt die Stadt Linz Zug um Zug Projekte um, mit Schwerpunkten in den Bereichen Public Health und historischer Aufarbeitung. Geplant ist die Erforschung der Geschichte, insbesondere der Verfolgung von Homosexuellen in der NS-Zeit, durch das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Expert*innen.

Österreichweite Vorreiterrolle

Ein niederschwelliger Zugang und zeitnahe Beratung, professionelle Betreuung und Unterstützung sind für Menschen aus der LGBTIQ*-Community aufgrund ihrer spezifischen Herausforderungen von Bedeutung. Am besten an einem zentralen gemeinsamen Ort. An der Weißenwolfstraße soll daher das erste LGBTIQ*-Kompetenzzentrum entstehen, um diesen Bedarfen gerecht zu werden. Damit übernimmt Linz eine Vorreiterrolle. Mit „Bily“ und „Courage“ wurden für das Zentrum ideale Partnervereine an Bord geholt.

»Die Stadt nimmt ihre Verantwortung ernst, die LGBTIQ*-Community bei ihren Herausforderungen zu unterstützen. Wir haben ein tragfähiges Netzwerk geschaffen, um gemeinsam ein Klima gesellschaftlicher Akzeptanz zu fördern.«

VIZEBÜRGERMEISTERIN TINA BLÖCHL
LGBTIQ*-REFERENTIN DER STADT LINZ

„Pride-Month“ Juni

Die Linzpride, die am 24. Juni stattfindet, wird von der Homosexuellen Initiative (HOSI) Linz und solidarischen Organisationen der Zivilgesellschaft organisiert. Sie findet jedes Jahr anlässlich des Christopher Street Days statt. Mehr als 8.000 Menschen setzten dabei im vergangenen Jahr ein positives Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz. Der ganze Monat ist geprägt von einem bunten und diversen Kulturprogramm. Alle Termine rund um den Pride Month Juni sind auf linztermine.at/lgbtiq zu finden.

DANIELA RABEDER

Wussten Sie, dass...

...Kleinmünchen heuer seine 100-jährige Zugehörigkeit zu Linz feiert? Im April 1923 wurde das entsprechende Gesetz beschlossen und im Juni des gleichen Jahres erfolgte die Übergabe der Verwaltungsgeschäfte der Gemeinde Kleinmünchen an die Stadt Linz. Der letzte Bürgermeister von Kleinmünchen hieß Karl Steiger und ist der Namensgeber der heutigen Karl-Steiger-Straße.

Kleinmünchen, heute Kleinmünchen-Auwiesen genannt, ist nicht nur ein Stadtteil mit einer überaus dynamischen Entwicklung, sondern hat auch einen klingenden Namen. Oft

wird gefragt, ob dieser einen Bezug zur bayrischen Weißwurstmetropole München hat. Große Teile des heutigen Gebiets von Kleinmünchen wurden vom damaligen Besitzer, „Otto ze München“ (Otto aus München), der Quirinus Kirche übertragen. Der Name „Quirin“ änderte sich im Laufe der Jahrhunderte im Sprachgebrauch über „Kyrein“ hin zum heutigen „Klein“. Die Pfarrkirche Kleinmünchen trägt bis heute den Namen St. Quirinus.

So klein, wie es der Name vermuten lässt, ist der Stadtteil nicht. Während 1834 knapp 800 Menschen hier lebten, sind es heute etwa 23.000.



Die denkmalgeschützte Tuchfabrik.

Im Blickpunkt

Linz setzt auf Sonnen-Kraft

Solarenergie und immer effizienter werdende und langlebigere Solaranlagen zählen zu den größten Wachstumsbereichen unter den Energie-Technologien. In der Vernetzung der Kunststoff- und Solarenergieforschung liegt ein hohes Potenzial für deren Weiterentwicklung. Durch technische Optimierungen wird der Nutzungsgrad von Photovoltaikmodulen ständig verbessert. ExpertInnen der Johannes Kepler Universität Linz spielen dabei eine wesentliche Rolle. So befasst sich das Institute of Polymeric Materials and Testing im Science Park unter Leitung von Univ.-Prof. Gernot M. Wallner intensiv mit der Forschung und Weiterentwicklung



Erfahrungsaustausch an der JKU.

von Polymermaterialien für erneuerbare Energietechnologien. Brennpunkt für diese Forschungen unter Beteiligung der Linzer Unternehmen voestalpine Stahl und Borealis ist das Christian Doppler-Labor AgePol, in dem sich auch internationale ExpertInnen

zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch treffen. So war der weltweit anerkannte Solarforscher Reinhold H. Dauskardt, Professor an der Universität Stanford, zu Gast im Sience Park. Bürgermeister Klaus Luger und Planungsreferent Dietmar Prammer nützten die Gelegenheit für einen persönlichen Austausch.

Das Gespräch bestärkte das Linzer Stadtoberhaupt neben der Solaroffensive, auch massiv auf einen Photovoltaik-Ausbau zu setzen. In der Forschung für die Verbesserung von Solarmodulen liegen Synergien auch im Hinblick auf Windkraftgeneratoren oder E-Mobilität, daher sind Einsatz und Weiterentwicklung von Solarenergie für den Industriestandort von großer Bedeutung.

Blau-Weiß Linz öffnet die Tore

Ein weiterer Meilenstein in der dynamischen Linzer Stadtentwicklung wird am Mittwoch, 5. Juli mit der Eröffnung des neuen Donauparkstadions der Stadt Linz gesetzt. Mit dem modernen Stadion wird nicht nur für die Teams des FC Blau-Weiß Linz eine neue Ära eingeläutet, sondern auch für das Stadtbild am Brückenkopf neben der Neuen Eisenbahnbrücke ein bedeutender städtebaulicher Akzent gesetzt.

Etwa 5.000 Besucherinnen und Besucher werden im künftigen „Hofmann Personal Stadion“ Platz finden. Die neue Heimstätte des FC Blau-Weiß Linz ist österreichweit einzigartig. Als Hybridgebäude dient es einer effizienten Mehrfachnutzung. Wo einst der FC Blau-Weiß Linz seine Heimspiele austrug, stellt nun eine Lagerfläche des Möbeldhändlers XXXLutz den Sockel des Stadions dar.

Die neue Sportstätte wird mit einem riesigen Sommerfest eröffnet. Ein tolles Kinderprogramm, Stadionführungen und vieles mehr, sorgen am 5. Juli ab 16 Uhr für Unterhaltung. Es ist auch eine gute Gelegenheit, um auf Autogramm-Jagd zu gehen. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang des Donauparkstadions.



Im neuen Hybridgebäude ist nicht nur das Stadion untergebracht, sondern auch Gastronomie, zu vermietende Nebenräume und ein Möbellager.

WIR ÖFFNEN DIE TORE IN EINE NEUE ÄRA.

Gewinnspiel – 2x2 Tickets für das FC Blau-Weiß Linz-Eröffnungsspiel im Juli
Im Juli öffnet das neue Donauparkstadion seine Tore in eine neue Ära! Damit folgt auch die Austragung der ersten Spiele. Gewinne für das Eröffnungsspiel im Juli 2x2 Tickets. Schick uns die Antwort: „Darum bin ich ein Blau-Weiß-Superfan“ bis 1. Juli 2023 an lebendiges.linz@linz.at.

CITY SHOPPING LINZ
DAS ECHE EINKAUF ERLEBNIS

BIS ZU 100 EURO GEWINNEN!

Lebendiges Linz verlost Linzer City-Gutscheine im Gesamtwert von 400 Euro – gesponsert vom Linzer City Ring! Damit können Sie in den rund 400

Innenstadtbetrieben grenzenlose Vielfalt an Mode, Kulinarik, Kunst und Unterhaltung erleben. **Also mitspielen und gewinnen!**

Es warten tolle Preise:

- zwei Gutscheine im Wert von 100 Euro
- vier weitere Gutscheine zu je 50 Euro

Einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „City Shopping Linz“ bis spätestens 31. Juli 2023 an lebendiges.linz@linz.at senden!

ECHE GEWINNCHANCE!



Hafen als nachhaltige Logistikdrehscheibe

Containerterminal Linz startete neue Zugverbindung nach Antwerpen

Das Containerterminal im Linzer Hafen ist ein starker Motor für den Wirtschaftsstandort Linz und das Industrieland Oberösterreich. Von 2019 bis Jahresende 2022 wurde das trimodale (Wasser, Straße, Schiene) Logistik-Dienstleistungszentrum umfangreich erweitert und komplett elektrifiziert. Nun erfolgte der nächste Schritt in Richtung Kundenorientierung und Effizienzsteigerung. Seit Jahresbeginn 2023 besteht ein fixer Bahn-Shuttleverkehr einmal wöchentlich von bzw. nach Antwerpen. Mit der neuen Zugverbindung besteht erstmalig eine direkte Shuttle-Anbindung zwischen dem Binnenhafen Linz an der Donau und Antwerpen, dem größten Hafen in Belgien und zweitgrößten in der EU.



Die neue Verbindung ermöglicht direkte Fahrten zwischen dem Hafen Linz und dem zweitgrößten Hafen der EU in Antwerpen.

Nachhaltigkeit im Vordergrund

Der Linzer Hafen fungiert dabei als neutrale und nachhaltige Logistikdrehscheibe für Gewerbe und Industrie im oberösterreichischen Zentralraum. Die Nachhaltigkeit ergibt sich aufgrund der kompletten Elektrifizierung des Linzer Terminals. Aber nicht nur im Containerterminal selbst wird CO₂ eingespart. Durch den neuen Shuttle-Dienst erfolgt eine Umschichtung der Container-Transporte von Straße auf Schiene, die somit klimaschonend transportiert werden.

Attraktive Vorteile

(M)ein Sommer mit der Vorteilswelt

Morgens ins Freibad, abends ein Kulturereignis im Rosengarten und danach den Tag mit Urlaubsfeeling und einem Drink am Strand ausklingen lassen? Die LINZ AG-Vorteilswelt macht es möglich! Sie bietet auch heuer wieder den ganzen Sommer besondere Highlights von Veranstaltungen über Gastronomie bis hin zu Badespaß. Es warten Gratis-Eintritte in die LINZ AG BÄDER darauf, eingelöst zu werden, es gibt Gratis-Getränke bei sommer-

lichem Ambiente in der Sandburg und Ticket-Gewinnspiele für Auftritte im Rosengarten. Mehr Informationen zur LINZ AG-Vorteilswelt finden Sie unter www.linzag.at/vorteilswelt

Übrigens: Haben Sie einen LINZ AG-Stromvertrag und einen LIWEST-Vertrag, sind Sie bereits berechtigt für die Teilnahme an der LINZ AG-Vorteilswelt. Mehr zu LIWEST auf Seite 36.



Unser Beitrag für morgen

130 Jahre Linzer Trinkwasserversorgung

Alles begann mit der Inbetriebnahme des Wasserwerks Scharlinz im Jahre 1893. Heute steht LINZ AG WASSER für moderne Versorgungssicherheit, auch für die kommenden Generationen.

Die Inbetriebnahme von Scharlinz im Jahr 1893 ermöglichte es, mit dampfbetriebenen Pumpen über Druckrohrleitungen und den Hochbehälter Gugl rund 47.000 Menschen öffentlich mit Trinkwasser zu versorgen. Heute betreibt LINZ AG WASSER insgesamt vier Wasserwerke (Scharlinz, Goldwörth, Plesching und Heilham), 68 Druckerhöhungsanlagen, 32 Hochbehälter, 24 Brunnen und ein rund 1.250 km langes Versorgungsnetz. Täglich werden mehr als 63 Millionen Liter frisches Wasser für über 400.000 Menschen in Linz und den Umlandgemeinden gefördert. Dazwischen liegen 130 Jahre und alle Stufen der industriellen Revolutionen bis hin zur Digitalisierung. Trotz dieser riesigen technischen Entwicklungsschritte haben die dampfbetriebenen Wasserwerkspumpen in Scharlinz von 1893 und die technologische Top-Ausstattung der heutigen Wasserwerke eines gemeinsam: Jede Entwicklung war zu ihrer Zeit zukunftsweisend.

Erfolgsfaktoren

LINZ AG WASSER arbeitet schon heute an der Wasserversorgung für die nächsten Generationen und setzt laufend wichtige Projekte für die Ver-



Mit dem neuen Hochbehälter Hitzing können die durch den Klimawandel vermehrten Lastspitzen abgefedert werden. (Blick in den Wasserspeicher)

sorgungssicherheit um. So wurde im Frühling 2022 der neue Hochbehälter Hitzing eröffnet und damit die Speicherkapazität um 2 Millionen Liter Wasser erhöht. Auch die sukzessive Erneuerung der Rohrleitungen, der Ausbau des Leitungsnetzes und die sicherheitstechnische Aufrüstung der Leitsysteme tragen zur Versorgungssicherheit bei. Eine konsequente Qualitätsüberwachung und regelmäßige Anlagenwartungen, die qualifizierte Betreuung der Schutzgebiete sowie kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen für die bestens ausgebildeten Mitarbeiter*innen bilden das professionelle Rüstzeug für künftige Herausforderungen. Damit wir auch in Zukunft mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser sicher versorgt sind.

Zukunftstechnologie Wasserstoff

Expertise der LINZ AG gefragt

Immer wieder beweist die LINZ AG ihren Weitblick und arbeitet schon heute an den Themen der Zukunft, wie dem Einsatz von klimaneutralem Wasserstoff (H₂). DI Dominik Matheisl, BSc treibt als Wasserstoff-Beauftragter im Konzern den H₂-Weg voran. Dazu gehört auch ein laufender Erfahrungsaustausch in der Wasserstoffwirtschaft. So war kürzlich eine Delegation der Stadt Linz, angeführt von Stadtrat

Dietmar Prammer, darunter auch Matheisl, beim Austrian-Swedish Innovation Exchange Day mit dem Titel „Grüne Transformation von Städten“ in Wien. Matheisl referierte über die Rolle von H₂ als Rädchen im großen Gesamtkomplex einer sauberen Energieversorgung und Rohstoffversorgung in der Kreislaufwirtschaft. Zuletzt informierte er über das Thema Wasserstoff auf der Energiesparmesse Wels.



DI Dominik Matheisl, BSc informierte auf der Energiesparmesse Wels über die Zukunftstechnologie Wasserstoff.

E-Mobilität

Die LINZ AG eröffnete den 750. Ladepunkt

Ein besonderes Jubiläum erfordert eine außergewöhnliche Location: Am Südbahnhofmarkt-Parkplatz wurde vor Kurzem der insgesamt 750. Ladepunkt, der von der LINZ AG betrieben wird, offiziell eröffnet. Die Bevölkerung hat nun die Möglichkeit, während des Einkaufens ein E-Auto zu laden. Und das geht dank der neuen Schnelllade-Station besonders rasch. Denn der „High Performance Charger“ am Parkplatz des traditionsreichen Linzer Genussmarktes ist mit insgesamt 225 kW der leistungsstärkste im Stadtgebiet. Drei CCS-Stecker, die mit je mindestens 75 kW für besonders schnelle Ladevorgänge sorgen, stehen zur Verfügung. „Es freut mich, dass wir als Oberösterreichs größter Anbieter im Bereich E-Ladeinfrastruktur dieses Jubiläum

begehen“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. Der 750. Ladepunkt ist ein besonderer Meilenstein, mit dem die LINZ AG ihr Leitmotiv Versorgungssicherheit einmal mehr untermauert.

Neuer kWh-Tarif vereinfacht E-Laden

Seit Anfang Mai gibt es auch bei der Abrechnung eine Neuheit: Das neue Tarifsystem ermöglicht eine Abrechnung nach Kilowattstunden. Die neuen kWh-Tarife der LINZ AG –

je nach persönlichem Ladeverhalten kann man drei Tarifmodelle wählen – machen das Laden deutlich einfacher und transparenter. Wahlweise bleibt ein Zeittarif im Angebot. Neben den eigenen mittlerweile 750 Ladepunkten bietet die LINZ AG über das Partnernetzwerk im Bundesverband für Elektromobilität (BEÖ) Zugang zu tausenden weiteren Ladepunkten in ganz Österreich. Einen detaillierten Überblick über die E-Ladestationen liefert der übersichtliche „LadeAtlas“ auf der LINZ AG-Webseite.



Der Projektverantwortliche Mag. Christian Lechner, Generaldirektor DI Erich Haider, MBA und Dipl.-Ing. Andreas Reinhardt, MBA, Bereichsleiter Energiedienstleistungen beim neuen Schnelllader beim Südbahnhofmarkt.

Handytarif LIWEST Mobil GO

Mehr Daten, Spaß und Freiheit

Bereits mehr als 15.000 zufriedene Kund*innen telefonieren und surfen mit LIWEST Mobil. Mit LIWEST Mobil GO wurde das Angebot an Handytarifen kürzlich einmal mehr erweitert. Dieser bietet 30.000 MB Datenvolumen für 10 Euro pro Monat bei Download-/Upload-Geschwindigkeiten von 100 bzw. 50 Mbit/s. Dabei wird voller Service ohne Bindung geboten. Dafür sorgen unter anderem mehr als 40 Mitarbeiter*innen im Kundenservice und Helpdesk. Wer jetzt auf LIWEST Mobil umsteigt und die Rufnummer mitnimmt, kassiert zudem 10 Euro Wechselbonus. LIWEST-Kund*innen profitieren mit Kombi-Produkten zusätzlich von Rabatten von bis zu 4 Euro auf die monatliche Grundgebühr. Mehr auf www.liwest.at/mobil und in den LIWEST-Shops.

Übrigens: Haben Sie einen LINZ AG-Stromvertrag und einen LIWEST-Vertrag, sind Sie berechtigt für die Teilnahme an der LINZ AG-Vorteilswelt. Mehr dazu auf Seite 34.



Angebot für Hausbesitzer*innen

Erneuerbare Wärmeversorgung fürs Eigenheim

Bereits 80.000 Linzer Wohnungen sind ans Fernwärmenetz der LINZ AG angeschlossen. Dazu kommen jetzt auch tausende Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Reihenhäuser.



LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan, Bürgermeister Klaus Luger und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA präsentierten die Fernwärme-Strategie der LINZ AG.

Die in Linz etablierte und beliebte Fernwärme gilt als eine Schlüsseltechnologie der Energiewende. „Die umweltfreundliche Heizform hat schon in der Vergangenheit viel Gutes für die Lebensqualität in Linz bewirkt und trug unter anderem zur Verbesserung der Luftqualität bei“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan. Mittlerweile beträgt der Erneuerbaren-Anteil schon 40 Prozent und soll bis 2035 auf 80 Prozent erhöht werden. Doch auch in der Fernwärmehauptstadt Linz hat die Fernwärme noch Potenzial und speziell das Interesse von Eigenheim-Besitzer*innen steigt. Aus diesem Grund setzte die LINZ AG kürzlich einen weiteren Meilenstein für ihre Fernwärme-Offensive: Nämlich ein neues Angebot für tausende Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. von Reihenhäusern. Ihnen wird bis 2035 der Umstieg von einem fossilen Heizsystem auf Fernwärme ermöglicht. In den nächsten Jahren sollen sich so die jährlichen Fernwärme-Gebäudeanschlüsse in Linz vervielfachen!

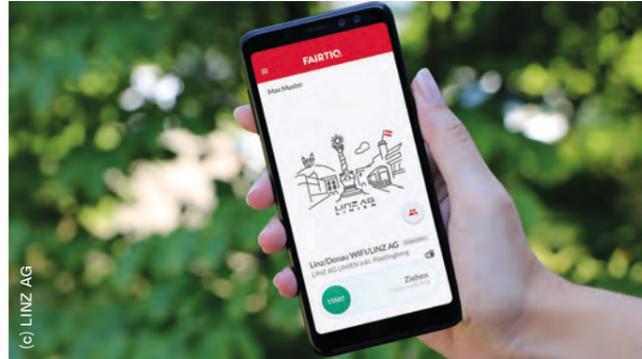
Anschlussmöglichkeit einfach prüfen

Ein neuer Online-Service unter dem Titel „Fernwärmeanschluss prüfen“ gibt Auskunft darüber, ob sich eine Adresse in einem Ausbauggebiet befindet: www.linzag.at/fernwaermeanschluss. Ein einfach zu bedienendes Formular schafft mit wenigen Klicks bzw. Schritten erste Klarheit und ebnet Hausbesitzer*innen in der Folge den unkomplizierten Erhalt einer fundierten Auskunft. Aber auch dort, wo eine Umstellung auf Fernwärme nach Prüfung der Gegebenheiten nicht möglich ist, wird die LINZ AG auf Wunsch ein alternatives Angebot für den Umstieg auf ein erneuerbares Wärmesystem mit Wärmepumpe (inkl. Photovoltaik) oder Pellets machen.



Jetzt QR-Code scannen und Fernwärmeanschluss prüfen!

Neue Mitnahmefunktion in der FAIRTIQ-App



Die FAIRTIQ-App gibt es seit 2019 für den Linzer Öffi-Verkehr. Durch die neue Mitnahmefunktion kann nun noch eine weitere Person von den Vorzügen profitieren.

Mit nur einem „Wisch“ zur Fahrt mit Bus und Bim, heißt es seit der Einführung der FAIRTIQ-App im Jahr 2019 in Linz. Die innovative Ticketing-App ermittelt für den LINZ AG LINIEN-Fahrgast automatisch den optimalen Tagestarif für die gefahrene(n) Strecke(n). Damit können die LINZ AG LINIEN gänzlich ohne Kenntnis des Tarifsystems und ohne Fahrscheinautomaten genutzt werden – ideal für sporadische Nutzer. Mit der neuen Mitnahmefunktion ist FAIRTIQ jetzt noch praktischer. Denn Nutzer*innen können nun eine weitere Person auf ihren Fahrten im Netz der LINZ AG LINIEN mitnehmen. Damit erhält auch die mitreisende Person automatisch das günstigste Ticket.

tim wächst um weiteren Standort in Linz-Urfahr

Unkompliziert und klimaschonend ohne eigenem Auto mobil sein: Das ist tim. Das Mobilitätsservice der LINZ AG LINIEN, das Öffi-Nutzung mit (e-)Car-sharing verbindet, erfreut sich dabei steigender Beliebtheit. Das seit 2019 bestehende tim-Angebot wird daher laufend ausgebaut. Kürzlich konnte bereits der elfte Knotenpunkt in der Linken Brückenstraße in Urfahr eröffnet werden. Neben den zehn Standorten im Stadtgebiet von Linz ist die Nutzung von tim auch an einem Knoten in Leonding möglich. Wie gut tim unterwegs ist, beweisen auch die stetig steigenden Zahlen. Das Mobilitätsservice verzeichnete kürzlich mehr als 1.100 Kund*innen, die im Alltag auf die klimaschonende Sharing-Form setzen und damit die Nutzung des Privat-Pkws reduzieren bzw. darauf verzichten. Fast 1,8 Millionen Kilometer wurden bereits mit den tim-Autos zurückgelegt. Damit könnte man theoretisch fast 45-mal die Erde umrunden.



LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA, Bürgermeister Klaus Luger, Vizebürgermeister Mag. Martin Hajart und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA eröffneten den neuen Standort in der Linken Brückenstraße. Der Sharing-Gedanke war auch beim Teilen der Regenschirme präsent.

LILI-Rallye: Spielerisch das Öffi-Verkehrsnetz erkunden



Benannt wurde die LILI-Rallye nach der schlauen Füchsin LILI, dem Maskottchen des neuen Ferienangebots der LINZ AG LINIEN.

Die LINZ AG LINIEN haben ein neues Ferienangebot auf den Plan gerufen, um Kindern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel näher zu bringen. Die sogenannte LILI-Rallye ermöglicht das spielerische Kennenlernen der Öffis für Linzer Hortkinder. Das Spiel funktioniert dabei folgendermaßen: Eine Gruppe von bis zu sechs Kindern folgt gemeinsam mit einer Begleitperson einer vordefinierten Strecke im Verkehrsnetz der LINZ AG LINIEN. Zum Navigieren können Hilfsmittel wie beispielsweise der Liniennetzplan oder die LinzMobil-App zum Einsatz kommen. An verschiedenen Stopps gilt es, spannende Aufgaben zu lösen. Im Anschluss dürfen sich alle Teilnehmer*innen über ein Goodie-Bag der LINZ AG LINIEN und eine Urkunde freuen. Im Juli stehen vier Termine zur Verfügung. Interessierte Horte können sich per Mail unter lili-rallye@linzag.at melden.

Besonderes Jubiläum

125 Jahre Pöstlingbergbahn

Der Pöstlingberg mit Grottenbahn und Wallfahrtskirche ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Was nicht fehlen darf, ist die Fahrt dorthin mit der Pöstlingbergbahn, die ein besonderes Jubiläum feiert.



Ein geschlossener Wagen und ein offener Sommerwagen von damals.



Die heutigen Fahrzeuge der Pöstlingbergbahn: der Niederflurwagen und der revitalisierte „Nostalgiewagen“.

Vor 125 Jahren nahm die Pöstlingbergbahn erstmals ihren Betrieb auf. Die Geschichte der Pöstlingbergbahn begann aber bereits im Jahr 1891 mit der Idee des Technikers Josef Urbanski, eine Zahnradbahn auf den Linzer Hausberg zu bauen. Er scheiterte aber aus finanziellen Gründen an den technischen Vorarbeiten. Erst als Urbanski mit Gotthard Ritter von Ritschl und dem Anwalt Dr. Carl Beurle die passenden Partner fand, kam wieder Schwung in das Bauvorhaben. 1894 entstand daher die Variante einer elektrischen Adhäsionsbahn. Allerdings fehlte zu diesem Zeitpunkt die benötigte Stromversorgung. Im März 1896 wurde diese Hürde genommen – die Elektrifizierung der Straßenbahnen erfolgte und als weitere Ausbaustufe sollte ab Mai 1898 der Linienbetrieb auf den Pöstlingberg Wirklichkeit werden. Im Oktober 1896 wurden die Weichen gestellt und unter der regen Anteilnahme der Linzer Bevölkerung startete 1897 der Bau der Bahn – händisch und mit Ochsenkarren. Die Pöstlingbergbahn erhielt am 28. Mai 1898 die Bewilligung zur Betriebsaufnahme. Einen Tag später, am 29. Mai 1898, war es dann um 7.36 Uhr soweit und die erste offizielle Fahrt mit dem festlich dekorierten Motorwagen Nr. IV läutete offiziell die Erfolgsgeschichte der Pöstlingbergbahn ein.

Anfangsjahre

1898 wurde die heutige „alte“ Talstation gebaut. Der bekannte Fachwerksbau mit den Türmchen war bis 2008 die Talstation der Bergbahn und beherbergt heute das Pöstlingbergbahn-Museum. In den ersten Betriebsjahren verfügte die Bergbahn über sechs offe-

ne Sommerwägen und verkehrte im Winter nicht. Erst ab 1900 war die Bahn dank der geschlossenen Wägen, die nach und nach dazu kamen, ganzjährig in Betrieb.

Runderneuerung nach 110 Jahren

Aufwändige, teure Wartung und Reparatur der Gleiskörper und Bahnen sowie die fehlende Integration ins Netz waren die Gründe dafür, im Jahr 2008 eine Runderneuerung der Pöstlingbergbahn zu veranlassen. Dabei wurde die Spurbreite von 1.000 mm derer der Straßenbahn auf 900 mm angepasst, die Bahnstrecke bis zum Hauptplatz verlängert, moderne Niederflurwagen, ähnlich dem Aussehen der alten Wagen angeschafft und drei alte Wagen revitalisiert. Im Jahr 2009 war es wieder der 29. Mai, als die Bahn nach einem Jahr Bauzeit ihren Betrieb in neuer Form wieder aufnahm.

Heute wie damals beliebt

Bis heute erfreut sich die Pöstlingbergbahn ungebrochener Beliebtheit. Mit den modernen Niederflurwägen sowie revitalisierten „Nostalgiewägen“ geht es auf einer Strecke von 4,14 Kilometern hinauf zum Linzer Hausberg. Oben angekommen ist das nächste beliebte Ausflugsziel nicht mehr weit: die Grottenbahn. „Als Touristenattraktion, Nahverkehrsmittel sowie Wahrzeichen ist die Pöstlingbergbahn heute aus Linz nicht mehr wegzudenken. Außergewöhnlich ist ihre besondere Route. Sie überwindet eine Steigung von durchschnittlich 105 Promille und zählt damit zu einer der steilsten Adhäsionsbahnen der Welt“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA.

Bioabfälle

Alle leisten einen wichtigen Beitrag

Richtiges Trennen, Sammeln und Weiterverwenden von Abfällen trägt viel zum Schutz unseres Lebensraums bei. Ein Paradebeispiel dafür ist Bioabfall, da dieser ein natürlicher und hochwertiger Rohstoff ist. Insgesamt stehen in Linz mehr als 15.000 Biotonnen zur Verfügung, wo jährlich rund 12.000 Tonnen biogene Abfälle gesammelt werden. Diese werden zu wertvollem Biogas oder Kompost weiterverarbeitet. Doch was gehört (nicht) in die Biotonne? Das erfuhren zahlreiche Interessierte am 21. April beim „Bioabfalltag“ in den vier Altstoffsammelzentren (ASZ) von LINZ AG ABFALL. Beispiele für kompostierbare Abfälle, die jedenfalls in die Biotonne gehören, sind etwa Gemüse- oder Obstreste sowie feste Speisereste. Zudem werden auch Teebeutel, Eierschalen und Küchenrollen im Bioabfall entsorgt. Darüber hinaus landen auch Schnittblumen und Pflanzenabfälle richtigerweise dort. Dagegen gehören beispielsweise flüssige Abfälle wie Suppen, Öle oder Fette keinesfalls in die Biotonne. Auch Kaffee kapseln (oftmals als kompostierbar bezeichnet), Staubsaugerbeutel und verpackte Lebensmittel sollten nicht in der Biotonne entsorgt werden.



Kompostierte Bioabfälle haben ein langes, blühendes Leben vor sich.

Richtig sammeln, Umwelt schützen

„Die Grün- und Bioabfälle machen rund 20 Prozent der in Linzer Haushalten anfallende Abfälle aus. Mit der richtigen Vorsammlung und Entsorgung leistet jede Person einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz. Besonders wichtig ist, dass nur kompostierbare Abfälle in der Biotonne landen. Keinesfalls sollten Plastiksäcke oder andere Störstoffe in die Biotonne geworfen werden. Auch sollen biogene Abfälle nicht im Restabfall entsorgt werden, da dadurch wertvolle Rohstoffe verloren gehen“, betont Dipl. Ing. Erich Ehrentraut, Bereichsleiter LINZ AG ABFALL. Weitere Informationen und Tipps gibt's unter www.linzag.at/biotonne.

Bäderoasen

Abwechslungsreicher Sommer

Ob sportlich oder zum Entspannen, die LINZ AG-Bäderoasen bieten im Sommer ein vielfältiges Programm mit attraktiven Zusatzangeboten und Events.

Sport und Entspannung

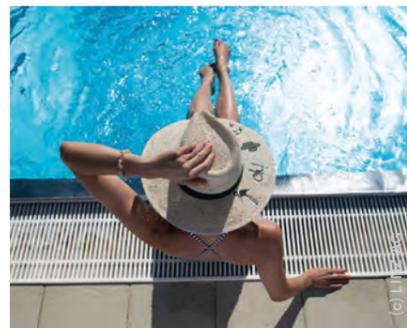
Wer mit „Schwimmen am Morgen“ fit in den Tag starten möchte, hat jeden Dienstag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr in der Fitnessoase Parkbad die Möglichkeit dazu (Feiertage ausgenommen). Bis 13. Juli können alle Badegäste der Fitnessoase Parkbad die LINZ AG Eishalle auch wieder zum

Skaten nutzen. Und das ohne zusätzliche Kosten. Seit 1. Mai wird in der Wellnessoase Hummelhof zusätzlich zum Freitag auch jeden Donnerstag Wellness für Groß & Klein angeboten, ganz ohne Altersbeschränkung.

Badespaß zum Nulltarif

Kostenloses Planschvergnügen können Kinder bis zwölf Jahren in den sieben Kinderfreibädern der LINZ AG genießen, die von Juni bis August täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet haben (nur bei Schönwetter). Das vollständige Freizeit- und Kurs-

angebot der LINZ AG-Bäderoasen finden Sie online auf der Webseite www.linzag.at/baeder.



Action und Entspannung sind garantiert.

Sommerfest am Stadtfriedhof Linz/St. Martin

LINZ AG FRIEDHÖFE veranstalten Charity-Event

Vor rund einem Jahr wurde am Stadtfriedhof Linz/St. Martin ein Gedenkort für Menschen, die auf der Flucht verstorben sind, eröffnet. Am 16. Juni findet ein Sommerfest zum ersten Jahrestag statt – mit den Einnahmen werden Angehörige unterstützt.

Der GEDENKORT.FLUCHT wurde vergangenes Jahr am Stadtfriedhof Linz/St. Martin-Park der Begegnung feierlich eröffnet. Offen für alle Konfessionen bietet der vom Wiener Künstler Arye Wachsmuth gestaltete Platz all jenen Hinterbliebenen einen Gedenkort, die geliebte Menschen auf der Flucht verloren und deshalb kein Grab für die Verstorbenen haben.

Namensschilder als Erinnerung

Um zu zeigen, dass diese Menschen nicht vergessen sind, können die Hinterbliebenen die Namen ihrer Verstorbenen an der Gedenk wand anbringen lassen. Die künstlerisch gestalteten und in Cortenstahl ausgeführten Namensschilder werden nach unbürokratischer Antragstellung am gewünschten Platz befestigt. Das im Zeitraum von vier Jahren realisierte Kunstwerk GEDENKORT.FLUCHT versteht sich als Versammlungsort, an dem erinnert, gefeiert und getrauert werden kann. „Der Gedenkort sollte ein Zeichen für Inklusion und Beachtung sein und zudem Gedenken und Trauer auf



Die Gedenkstätte am Stadtfriedhof Linz/St. Martin bietet für Angehörige von auf der Flucht verstorbenen Menschen einen Ort der Erinnerung.

eine möglichst persönliche Art ermöglichen“, so Arye Wachsmuth.

Musikalisches Charity-Event

Um Familien zu unterstützen, die die Mittel für eines dieser Namensschilder nicht aufbringen können, veranstalten die LINZ AG FRIEDHÖFE am 16. Juni 2023 ein stimmungsvolles Sommerfest. Am Nachmittag werden die bekannte

Interpretin Gabriele Deutsch und das Musikensemble Kohelet 3 für Unterhaltung sorgen und den Sommer musikalisch erklingen lassen. Bei einem kühlen Getränk und einer kleinen Stärkung können sich die Besucher*innen begeistern lassen und dabei auch noch Gutes tun – denn die Einnahmen werden den betroffenen Familien gespendet. Vorbeischauen lohnt sich also in vielerlei Hinsicht.

Ab Herbst 2023: Neue Dauerausstellung im Urnenhain Urfahr



In Zusammenarbeit mit dem Kurator des Nordico Georg Wilbertz und Hans Kropshofer arbeiten die LINZ AG FRIEDHÖFE aktuell an einer Dauerausstellung im historischen Krematorium des Urnenhain Urfahr. Die Ausstellung soll die Entwicklung der Feuerbestattung sowie ihre unterschiedlichen Positionen und Protagonist*innen vorstellen und innerhalb des Linzer und oberösterreichischen Kontextes greifbar machen – eröffnet wird im Herbst.

Mehr Qualität für die Innenstadt

Die Domgasse wird ein Vorzeigeprojekt für anwohner- und wirtschaftsfreundliche Stadtentwicklung.

Bis vor Kurzem war die Domgasse geprägt von parkenden Autos und Parkplatz-Suchverkehr. Doch das ist Geschichte, dank einer Initiative von Vizebürgermeister Martin Hajart, der in Kooperation mit der Kunstuniversität die Domgasse völlig neu gestaltet. „Wir werden die Lebens- und Aufenthaltsqualität enorm erhöhen“, sagt Hajart.

Die ersten Schritte in die richtige Richtung wurden bereits gemacht. So ist die Domgasse bereits eine Begegnungszone – das bedeutet, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h und alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt. Das ist aber nur der Beginn eines längeren Gestaltungsprozesses. Das Projekt ist kooperativ angelegt, das heißt, dass auch die Anwohnerinnen und Anwohner, die Unternehmen, vor allem die Gastronomie-Betriebe, sowie die Kunstuniversität Linz, die auch einen Standort an der Domgasse hat, eingebunden sind. Letztere erarbeitet zudem im laufenden Sommersemester im Rahmen der interdisziplinären Lehrveranstaltung „Workshop Begegnungszone Domgasse“ unter der Leitung von Clemens Bauder einen Beitrag zur Neugestaltung.

Fokus auf Aufenthaltsqualität

Auch davon sind erste Ergebnisse – etwa mehr Bäume und Sitzbankerl – zu sehen. „Dadurch wird



Vizebürgermeister Martin Hajart möchte die Domgasse wieder den Menschen zurückgeben.

» Wir wollen die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhöhen. Das Projekt in der Domgasse kann ein Vorzeigebispiel werden.«

VIZEBÜRGERMEISTER MARTIN HAJART
MOBILITÄTSREFERENT DER STADT LINZ

die Aufenthaltsqualität massiv gesteigert. Dazu kommt, dass die Gastro-Betriebe ihre Gastgärten erweitern, auch das wird zur höheren Qualität beitragen“, sagt Hajart. Die Befürchtung, dass durch die wenigen weggefallenen Parkplätze die Wirtschaft leiden könnte, teilt Hajart nicht: „Durch die höhere Aufenthaltsqualität wird auch die Frequenz gesteigert. Das bedeutet, dass mehr Menschen dort unterwegs sind. Das sind potenzielle Kundinnen und Kunden, die in den Geschäften einkaufen.“

Bis zum Sommer werden – gemeinsam mit der Kunstuni und den Anwohnerinnen und Anwohnern – weitere Maßnahmen erarbeitet, um die Domgasse umzugestalten. „Das ist ein Vorzeigeprojekt für anwohner- und wirtschaftsfreundliche Stadtentwicklung. Ein enorm spannendes Projekt“, sagt Hajart, der betont: „Wir müssen auch in der Innenstadt vieles neu denken, um Linz als lebens- und lebenswerte Stadt weiterzuentwickeln.“

Baggern, blocken, siegen

Lisa-Marie Hager ist Kapitänin der Steelvolleys. Die Linzer Volleyballerinnen haben aktuell den Meistertitel geholt. Nicht nur an diesem Erfolg hat die 26-Jährige einen großen Anteil.

Lebendiges Linz: Dürfen wir das Interview per Du im Sport-Jargon machen?

— **Lisa-Marie Hager:** Auf jeden Fall!

Du bist seit sieben Jahren beim Verein. Mit den Steelvolleys hast du mehrere Meistertitel und Cupsiege gefeiert. Gerade seid ihr wieder Meister geworden. Was war für dich der schönste Erfolgsmoment?

— **Hager:** Das Halbfinale im Cup 2019 in Graz. Da haben wir uns nicht allzuviel erwartet und haben dann das Halbfinale in fünf Sätzen gewonnen. Das war sicher der Startschuss für alles, was danach gekommen ist. Wir haben dann auch das Finale

gegen Klagenfurt gewonnen und auch noch die Meisterschaft geholt. Danach haben wir noch sehr viel gewonnen (lacht).

Du hast deine Karriere in Salzburg begonnen, bist 2016 nach Linz gewechselt und spielst mittlerweile auch für das österreichische Nationalteam. Wie wird man eigentlich zu einer Profi-Volleyballerin?

— **Hager:** Das ist eine gute Frage. Ich habe da sicher nicht den konventionellen Weg gewählt. Ich habe in Oberndorf gespielt und bin in die HTL in Salzburg gegangen. Mein Plan war, die Schule fertig zu machen und dann arbeiten zu gehen. Noch dazu war im Maturajahr die Saison in Oberndorf richtig furchtbar. Ich habe dann gemeint, ich werde das Volleyballspielen sein lassen. Dann bin ich nach Linz gegangen, habe bei der STRABAG als Technikerin gearbeitet und bei den Steelvolleys gefragt, ob ich mittrainieren kann. Und das hat, wie wir jetzt wissen, mehr als gut funktioniert. Zusätzlich zum Profi-Sport studiere ich in Salzburg Sportwissenschaften und bin aktuell im sechsten Semester.

Als Heimstätte dient den Steelvolleys die neue Halle in der Sportmittelschule Linz-Kleinmünchen. Wie wichtig ist die moderne Halle für dich und den sportlichen Erfolg?

— **Hager:** Es macht alles um einiges einfacher. Erstens natürlich die Höhe mit neun Metern (Anm.: neun Meter sind vorgeschrieben, um Bundesliga-Spiele austragen zu dürfen). Das bringt ein anderes Flair als eine niedrigere Halle. Dann natürlich die Kraftkammer und auch unser Büro ist hier am Standort. Wir trainieren allerdings nicht jeden Tag hier, weil wir uns die Halle mit den Handballern teilen. Insgesamt ist die Halle in Kleinmünchen jedenfalls ein Mehrwert für uns. Auch wenn wir uns wünschen würden, dass die Ränge bei unseren Heimspielen immer so gefüllt sind wie im Finale. Da waren etwa 500 Fans da. Das ist für Volleyball in Österreich schon top.

Was fehlt Linz, wo könnte sich die Landeshauptstadt noch verbessern?

— **Hager:** Ich komme aus Salzburg, da gibt's mehr Berge. Prinzipiell muss ich sagen, dass man in Linz



Bei Lisa-Marie Hager kommt der Spaß weder beim Sport noch beim Interview zu kurz.

viel im Stau steht. Generell finde ich, dass Linz von der Sportinfrastruktur her in Österreich ganz weit vorne ist. Da meine ich jetzt nicht nur unsere Halle in Kleinmünchen. Schließlich hat Linz ein neues Fußballstadion bekommen und das zweite wird bald eröffnet.

Was würdest du machen, wenn du für einen Tag Linzer Bürgermeisterin wärst?

— **Hager:** (überlegt) Dann würde ich den Randsportarten soviel Geld geben, wie für Fußball und Eishockey in die Hand genommen wird. Wir haben bewiesen, dass wir ganz oben dabei sein können. Aber vom Budget her liegen Welten dazwischen. Auch wenn man das Gehalt vergleicht, ist das schon ein gewaltiger Unterschied, was Profis in anderen Sportarten verdienen.

Hast du dir bereits Gedanken gemacht, wohin du dich nach dem Leistungssport beruflich orientieren willst?

— **Hager:** Ja, aber ich weiß es noch nicht genau. Ich bin nicht abgeneigt, in der Baubranche zu arbeiten. Natürlich ist der Sport ein großer Teil meines Lebens. Vielleicht geht es beruflich auch in diese Richtung. Ein Volleyball-Jahr spiele ich auf jeden Fall noch und dann schauen wir mal, was die Zukunft bringt.

DANIEL WOLF

» *Natürlich ist der Sport ein großer Teil meines Lebens.* «

Fotos: Stadt Linz / Herrer

Lisa-Marie Hager hat seit ihrem Wechsel vor sieben Jahren zu den Steelvolleys in Linz einen echten Erfolgslauf.

Im Interview

Italienischen Genuss zelebrieren

Gäste bei Da Giulio Cucina Italiana in Ebelsberg erwartet eine kulinarische Erlebnisreise auf Gourmetniveau – vom Norden bis in den Süden Italiens.



Ein Tipp für besondere Anlässe ist das Menü Degustazione mit vier Gängen.

Lokale öffnen und schließen – für die Gastro-Szene ist die Zeit aktuell herausfordernd. Nicht so für das Restaurant Da Giulio, das ausgerechnet während der Pandemie eröffnet hat. Nicht nur an den Wochenenden ist es abends regelmäßig gut besucht, wer hier einen Tisch sicher haben will, sollte besser reservieren. „Wir haben im August 2020 eröffnet, schon im November folgte wieder ein langer Lockdown. Das war eine harte Zeit, aber ich war immer optimistisch“, erzählt Giulio Di Virgilio vom Start seines Lokals, das im Spinnerei Design Hotel an der Wiener Straße untergebracht ist. Es bringt mediterranen Flair in den Stadtteil im Süden und ist schon jetzt ein Fixpunkt der Linzer Restaurant-Szene.

Vielfalt der regionalen Küchen

Knuspriger Oktopus auf cremiger Polenta, hausgemachte Ravioli gefüllt mit neapolitanischem Fleischragout und Trüffelcreme oder Seeteufel gefüllt mit Meeresfrüchten – die Speisekarte spiegelt Di Virglios Philosophie „Tradition und Innovation“ wider. „Alle zwei bis drei Monate passen wir unser Speisenangebot an. Saisonalität und Qualität spielen eine wesentliche Rolle. Hier ist Fingerspitzengefühl der ganzen Kochmannschaft und das Feedback unserer Gäste enorm wichtig“, sagt der Chef und verrät: „Unser Erfolgsrezept ist, dass das gesamte Team – auch im Service – aus Perfektionisten besteht.“ Daher werden auch Pizza- und Pasta-Klassiker nur mit besten Zutaten und nach allen Regeln der italienischen Kochkunst zubereitet.

Giulio Di Virgilio's Wurzeln liegen in Neapel, der Welthauptstadt der Pizza. Dennoch legt er Wert auf die Feststellung, dass sein Lokal keine Pizzeria, sondern ein Ristorante ist. Die Erwähnung der alten Heimat zaubert sofort ein Lächeln hervor. Die Frage, wohin es im Sommer in den Urlaub geht, ist schnell geklärt: „Nach Napoli. Erst werden Vater und die vielen Verwandten besucht, dann geht es weiter nach Ischia und an die Amalfiküste.“ Alle, denen das nicht vergönnt ist, können sich zumindest im Linzer Süden an den kulinarischen Genüssen Italiens erfreuen.

DANIELA RABEDER



Gewinnspiel – Brunch a la da Giulio

Sonntags gibt es bei Da Giulio den Italian Brunch inkl. feinsten italienischer Hauptspeisen. Wir verlosen dafür zwei Gutscheine für jeweils zwei Personen. Einfach eine Mail mit Kennwort „Da Giulio“ bis 30. Juni an lebendiges.linz@linz.at senden.